

# pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael - St. Johannes - Der MaiHof • St. Josef - St. Karl - St. Leodegar im Hof - St. Maria zu Franziskanern - St. Paul

## Das Kirchenparlament tagte

Der Grosse Kirchenrat der Kirchengemeinde Luzern hat getagt. Die Rätinnen und Räte schauen optimistisch in die Zukunft. [Seite 2](#)

## Ein Pfarrhaus öffnet sich

Das Pfarrhaus von St. Maria zu Franziskanern wurde umgebaut. Neu beleben auch Mieterinnen und Mieter die alten Mauern. [Seite 3](#)

## Wer will schon alt werden?

Die Theologin Eugénie Lang macht sich Gedanken über die Chancen, die sich den Menschen im hohen Lebensalter bieten. [Seite 5](#)



Ein Bewegungsmelder. Er sorgt dafür, dass im MaiHof die Lichter automatisch angehen. Für andere ebenso wichtige und noch viel wichtigere Dinge sind Menschen zuständig. Foto: Urban Schwegler

## Bewegungsmelder

Betrete ich das Treppenhaus, geht das Licht von alleine an. Beim Händewaschen erschrecke ich, wenn der Seifenspender, ohne ihn zu berühren, meine Finger einseift. Kürzlich stiess ich fast den Kopf gegen eine Kirchentür, die sich automatisch öffnete. In Zukunft wird beim Zufahren mein Chip im Hosensack den Abfahrtsort registrieren und am Ende der Bahnreise die Fahrkosten auf meinem Bankkonto belasten.

Automatismen regeln zunehmend mein Leben und erleichtern vielen Menschen den Alltag. Aber mir ist nicht mehr bewusst, wie schmutzig Geld sein kann. Ich verlerne, die Umgebung mit eigenen Augen zu beobachten, denn die Stimme des Navigationssystems kaut mir den Weg vor. Der Bezug zu dem, was ich

tue, kommt mir abhanden. Ich werde untätig.

### die Sensoren einschalten

Fast könnte ich meinen, dass künftig die Nahrungsmittel der Welt ohne unser Zutun gerecht verteilt werden. Warum unterstützt der Staat nicht automatisch Benachteiligte, und warum nimmt die Gesellschaft die an den Rand Gedrängten nicht unaufgefordert in die Mitte? Automatisch würden Gerechtigkeit und Frieden. Die Weihnachtsgeschichte lässt mich auch diesmal nicht vergessen, dass sie nicht automatisch wirkt. Es kommt auf die Sehnsucht des Hirtenvolks an, und sie hängt vom Weg der Drei aus dem Morgenland ab.

Der himmlische Gesang der Engel verhallt ins Leere, wenn wir unsere Sensoren nicht einschalten. Ich bin gefragt, Türen zu öffnen, Licht anzumachen und Wege zu bestimmen. Das Wesentliche geht auch in Zukunft nicht ohne das aktive Wollen und Mitwirken der Menschen!

*Franz Zemp*



Franz Zemp,  
Pfarreileiter MaiHof • Pfarrei St. Josef.

## Amtliche Mitteilung

### Grosser Kirchenrat – Beschlüsse

us. Der Grosse Kirchenrat hat an seiner Sitzung vom 3. Dezember 2014 folgende Beschlüsse gefasst, die dem fakultativen Referendum unterstehen: «Für das Jahr 2015 ist eine Kirchensteuer von 0,25 Einheiten zu erheben. Der Voranschlag der laufenden Rechnung für das Jahr 2015 mit einem Gesamtaufwand von 23 935 293 Franken, einem Gesamtertrag von 23 000 600 Franken und einem mutmasslichen Aufwandüberschuss von 934 693 Franken wird beschlossen. Der Voranschlag der Investitionsrechnung für das Jahr 2015 mit Ausgaben im Verwaltungsvermögen von 1 886 000 Franken mit Ausgaben im Finanzvermögen 1 340 000 Franken wird beschlossen.»

## In Kürze

### 1 Million Sterne mit Notker Wolf



**Notker Wolf, Abtprimas der Benediktiner, half beim Anzünden der Lichter.**

tl. Hunderte von Kerzen erhellten am Samstagabend, 13. Dezember die Treppe vor der Hofkirche. Sie waren Teil der Caritas-Aktion «Eine Million Sterne», die an vielen Orten der Schweiz ein Zeichen der Solidarität mit Flüchtlingen aus aller Welt setzte. Aufgestellt wurden die Lichter von Firmlingen der Pfarrei St. Leodegar, unterstützt von Abtprimas Pater Notker. Gemeinsam mit den Jugendlichen entzündete der «oberste Benediktiner» Hunderte von Kerzen, bevor er dann zum Gottesdienst in der Hofkirche ging, den er durch Predigt und Querflötenspielmusik mitgestaltete. Als gegen 16 Uhr das Lichtermeer erstrahlte, waren sich alle an der Aktion «Eine Million Sterne» Mitwirkenden einig: «Das war ein schönes Teamwork!» Den jungen Menschen wurde während ihrer Arbeit bewusst, dass es «wahnsinnig viele Flüchtlinge gibt.» Gleichzeitig bemerkte eine Jugendliche: «Wir glauben an die Flüchtlinge, dass sie es schaffen können.»

# Anlass zu «verhaltenem Optimismus»

us. Die Sitzung des Grossen Kirchenrates der Katholischen Kirchgemeinde Luzern stand ganz im Zeichen der Gesamtplanung 2015 bis 2019. Diese beinhaltet den Voranschlag für das Jahr 2015 und macht konkrete Vorgaben für den weiteren Weg der Seelsorge in der Stadt Luzern.

Das Kirchenparlament der Katholischen Kirchgemeinde Luzern befasste sich in seiner Dezembersitzung mit der Gesamtplanung 2015 bis 2019. Die 30 im Pfarreisaal von St. Karl tagenden Rätinnen und Räte stimmten dem Voranschlag 2015 ohne Gegenstimme zu. Dieser sieht einen Aufwand von 23 935 293 Franken sowie einen Gesamtertrag von 23 000 600 Franken vor.

### Rückgang bei den Steuern

Die Gründe für den budgetierten Aufwandüberschuss von 934 693 Franken liegen in erster Linie bei tieferen zu erwartenden Steuererträgen: «Bei gleich bleibendem Aufwand liegen die prognostizierten Steuererträge um 1,2 Millionen Franken unter dem Vorjahresbudget», erklärte Kirchmeierin Susanne Bertschmann. Zwar basiere der budgetierte Steuerertrag der Kirchgemeinde auf den Berechnungen der Stadt Luzern. «Die optimistischen Prognosen der Stadt aber können nicht eins zu eins auf die Kirche übertragen werden», so Bertschmann. Bei den juristischen Personen sei der Rückgang zum einen auf die Revision des Unternehmenssteuergesetzes zurückzuführen. Dazu kommt, dass nur Unternehmen mit Sitz auf dem «alten» Stadtgebiet ihre Steuern an die Kirchgemeinde Luzern entrichten. Die Stadtteile Littau und Reussbühl haben je eigene Kirchgemeinden, die ihre Steuereinkünfte von den dort angesiedelten Unternehmen beziehen. Bei den natürlichen Personen gehen die Steuern unter anderem aufgrund der negativen Mitglie-



**Kommissionspräsident Bernhard Keller präsentiert dem Grossen Kirchenrat den Bericht der Controlling-Kommission.** Foto: Urban Schwegler

derentwicklung im Vergleich zur Gesamtbevölkerung weiter zurück. Mit Blick auf die Zukunft hofft die Kirchmeierin: «Betrachten wir die Situation verhalten optimistisch, dürfen wir davon ausgehen, dass ein Teil des von der Stadt prognostizierten Zuwachses auch bei uns greifen wird und wir mit Mehreinnahmen rechnen dürfen.»

### Steuerfuss bleibt unverändert

Ein Teil der Steuerausfälle soll mit Erträgen aus dem Finanzvermögen kompensiert werden. Dazu gehören beispielsweise Erträge aus eigenen Immobilien. Susanna Bertschmann betonte, dass diese keinem spekulativen Zweck dienen, sondern vor allem dazu, kirchliche Aufgaben wie das soziale Engagement oder die Jugendarbeit weiter finanzieren zu können. Der Finanzplan geht von Defiziten bis zum Jahr 2018 aus; ab 2019 wird wieder ein positives Ergebnis erwartet. Aufgrund dieser Aussichten wurde der Steuerfuss unverändert bei 0,25 Einheiten belassen. Mit dem Voranschlag der Investitionsrechnung beschloss

der Grosse Kirchenrat Investitionen von insgesamt rund 3,2 Millionen Franken, darunter 910 000 Franken für die Sanierung des Pfarreisaals St. Anton. Weiter voran schreiten die Planungen für den «Wäsmeli-Träff», ein Zentrum mit Begegnungsräumen, Läden und Alterswohnungen im Luzerner Wesmlin-Quartier, sowie für die Erneuerung der Peterskapelle. Für beide Projekte werden gemäss Kirchenrat Herbert Mäder Anfang 2015 Architekturwettbewerbe ausgeschrieben.

### Pastorale Planung schreitet voran

Der Grosse Kirchenrat hat sich zudem mit der künftigen Ausgestaltung der Seelsorge in der Katholischen Kirche Stadt Luzern befasst. Im 2015 wird der bisher eingeschlagenen Weg weitergeführt und konkretisiert. So sieht das vom Rat verabschiedete Jahresprogramm vor, dass richtungsweisende Projekte zur kirchlichen Präsenz in den Quartieren und im Zentrum, zur City-Pastoral sowie zur Familienpastoral und der Arbeit mit jungen Erwachsenen in Angriff genommen werden.

# Neues Leben im ehemaligen Kloster

us. Während eines Jahres wurde das Pfarrhaus von St. Maria zu Franziskanern umgebaut. Die ehemalige Wohnung des Pfarrers wich Appartementwohnungen und Büros. Architekt Thomas Marti gibt Auskunft über den Umbau und die künftige breitere Nutzung des Pfarrhauses.

Anfang Jahr ziehen die ersten Mieter in die acht neuen Appartementwohnungen ein, die während des vergangenen Jahres in das Pfarrhaus der Franziskanerkirche eingebaut wurden. Bald darauf folgen die Mitarbeitenden der Pfarrei St. Maria. Sie verlassen das Provisorium im Franziskanergärtli und zügeln in erneuerte Sekretariats- und Büroräumlichkeiten im ersten Stock.

Die Erneuerung des Pfarrhauses war umfassend: Die Büros wurden den neuen Anforderungen angepasst, ein behindertengerechter Zugang durch den Einbau eines Lifts sichergestellt, aussen neue WC-Anlagen für Kirchenbesucherinnen und -besucher geschaffen sowie in den oberen Geschossen acht Kleinappar-

## Immobilien flexibler nutzen

us. Im Pfarrhaus von St. Maria zu Franziskanern werden ab Januar 2015 acht neue Appartementwohnungen vermietet. Hinter der Vermietung steht die Idee, einen Teil der Liegenschaften der Kirchgemeinde breiter und intensiver zu nutzen. Vor allem Pfarrhäuser, die in den vergangenen Jahren primär als Wohnungen für Pfarrer und Priester («Pfarrhelfer») oder als Büroräume Verwendung fanden, sind in der gegenwärtigen Situation eher zu gross geworden. Um den vorhandenen Raum optimal auszunützen, entstand 2011 die Strategie «Liegenschaften des Verwaltungsvermögens» der Katholischen Kirche Stadt Luzern. Die darin enthaltenen Leitlinien sehen vor, kirchliche Immobilien künftig flexibler zu nutzen, dafür die Zusammenarbeit mit Partnern zu suchen, die Liegenschaften aktiv und transparent zu bewirtschaften sowie auf die finanzielle Tragbarkeit zu achten. Allfällige Erträge aus solchen Liegenschaften kommen wieder den kirchlichen Tätigkeiten zugute.

[www.kathluzern.ch/downloads/Grundlagenpapiere und Rechtssätze](http://www.kathluzern.ch/downloads/Grundlagenpapiere%20und%20Rechtssätze)

tements eingebaut. Daneben wurde die Fassade energie-technisch auf den neuesten Stand gebracht. Ideengeber war der Luzerner Architekt Thomas Marti.

**Pfarrreiblatt: Herr Marti, wie ist die Idee entstanden, relativ kleine Appartementwohnungen in ein ehemaliges Pfarrhaus einzubauen?**

*Thomas Marti:* Das Haus diente nicht seit jeher als Pfarrhaus. Es bildete zusammen mit dem angrenzenden Gerichtsgebäude das ehemalige Franziskanerkloster. Hier lebten, beteten und arbeiteten seit dem Mittelalter Mönche. Erst einige Zeit nach der Aufhebung des Klosters 1838 wurde dieser Gebäudeteil zum Pfarrhaus. Die meisten der jetzt neu geschaffenen Apartments liegen entlang eines zentralen Ganges im 2. Stock. Das erinnert an die Anordnung von Klosterzellen. Auch die Grundausstattung der Wohnungen ist einfach gehalten, gewissermassen reduziert auf das Nötigste.

**Bis vor Kurzem wohnte hier der Pfarrer von St. Maria. Nun sind es Leute, die nicht direkt mit der Pfarrei zu tun haben. Nach wie vor gibt es im Haus Büros von Pfarreimitarbeitenden. Kommen sich diese beiden Nutzergruppen nicht in die Quere?**

*Thomas Marti:* Ziel des Umbaus war es, das Pfarrhaus breiter zu nutzen. Nebst den Büros sollte es Platz für Mietwohnungen haben. Damit es keine Konflikte gibt, sind Arbeits- und Wohnbereich klar voneinander abgegrenzt. So benutzen die Mieter einen anderen Eingang als die Mitarbeitenden und die Leute, die das Pfarreisekretariat besu-



Architekt Thomas Marti zeigt einen Balken, der beim Einbau des Liftschachts entfernt und an anderer Stelle wieder eingebaut wurde. Foto: Urban Schwegler

chen. Der öffentliche Eingang befindet sich übrigens am gleichen Ort wie bisher.

**Das Pfarrhaus ist ein historisches Gebäude. Was galt es beim Umbau besonders zu beachten?**

*Thomas Marti:* Das Pfarrhaus steht unter Denkmalschutz, alle Eingriffe mussten der vorhandenen Gebäudestruktur angepasst und denkmalverträglich erfolgen. Zum Beispiel kann die Fassade nicht aussen isoliert werden. Jede zusätzliche Wärmedämmung musste von innen angebracht werden. Den Lift konnten wir nur exakt unter dem Dachfirst einbauen, weil der Liftschacht nur dort Platz hat. An jeder anderen Stelle würde er über das Dach hinausragen und das historische Erscheinungsbild des Gebäudes stören. Das ginge aus denkmalpflegerischer Sicht nicht.

**Haben Sie die Vorgaben der Denkmalpflege als Einschränkung empfunden?**

*Thomas Marti:* Nicht unbedingt, eher als spannende Herausforderung. Natürlich geht man anders an einen solchen

Umbau heran als an einen Neubau, man fängt ja nicht bei null an. Bevor die Arbeit beginnen kann, müssen exakte Pläne erstellt werden. Historische Pläne sind, wenn überhaupt vorhanden, zu ungenau für unsere heutigen Anforderungen. Dann aber sind der Kreativität vor allem durch die äussere, denkmalgeschützte Erscheinung des Gebäudes Grenzen gesetzt. So konnten wir am Pfarrhaus keine Balkone anbringen. Das hat die Entscheidung begünstigt, kleinere Apartments anstatt grossflächigere Wohnungen mit mehreren Zimmern einzubauen. Zudem hat das Haus keinen nutzbaren Umschwung. Auch das ist eine gewisse Einschränkung. Grundsätzlich aber macht es mir viel Freude, in alten Mauern Neues zu schaffen. Ich hoffe, die Menschen, die hier wohnen und arbeiten, werden sich wohl fühlen.

*Der Architekt Thomas Marti (64) ist Gründer und Mitinhaber des Architekturbüros GMT Architekten AG Luzern. Er ist Dozent am Masterlehrgang «Denkmalpflege und Umnutzung» der Berner Fachhochschule in Burgdorf.*

## In Kürze

## Das Jahr der Orden eröffnet



## Ordensfrau beim Gebet.

Foto: Peter Weidemann, pfarrbriefservice.de

pd. Am ersten Adventswochenende hat das «Jahr der Orden» in der katholischen Kirche begonnen. In der Schweiz wurde es im Kloster Einsiedeln eröffnet. Das von Papst Franziskus für die Weltkirche ausgerufen «Jahr der Orden» dauert bis 2. Februar 2016. Ausser Werbung geht es dabei auch um eine kritische Selbstbesinnung der Orden auf ihre Aufgaben. Ziel ist es, die Aufmerksamkeit verstärkt auf die verschiedenen Formen des Ordenslebens zu lenken. Zugleich soll daran erinnert werden, welchen Dienst Ordenschristen für die Kirche und die Gesellschaft übernehmen. In Rom rief Papst Franziskus die Ordensgemeinschaften zu innerer Erneuerung auf.

## Papst fordert Klimaschutz

Thema der Klima-Konferenz war auch die Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstosses.

Kipa. Papst Franziskus hat die Regierungen zum verstärkten Klimaschutz aufgefordert. Sie hätten eine «klare, definitive und unaufschiebbare moralische Verpflichtung» dazu, heisst es in einer Botschaft an die UN-Klima-Konferenz, die Anfang Dezember in Lima stattgefunden hat. Die Zeit, um «globale Lösungen» zu finden, laufe ab, so Franziskus. Die «dramatischen» sichtbaren Folgen des Klimawandels in vielen Ländern machten deutlich, wohin «Nachlässigkeit und Untätigkeit» führten. Zugleich forderte der Papst mehr internationale Zusammenarbeit. Die Staaten müssten ihre eigenen Interessen zugunsten einer «kollektiven, verantwortlichen Reaktion» zurückstellen, so der Papst.

## Kinder singen für gesunde Ernährung

pd. Um den Dreikönigstag am 6. Januar sind die Sternsinger unterwegs. Mädchen und Buben ziehen verkleidet als Heilige Drei Könige mit dem Stern von Haus zu Haus, singen Lieder, bringen den Segen zu den Menschen und bitten um eine Spende, in diesem Jahr für Kinder auf den Philippinen.

Die Philippinen werden regelmässig von tropischen Wirbelstürmen und anderen Naturkatastrophen heimgesucht. Diese sind mitverantwortlich für die grosse Armut, unter der ein Viertel der Bevölkerung leidet. Eine ausgewogene Ernährung ist deshalb für viele unerschwinglich.

Die Folgen von Mangel- und Unterernährung seien gravierend, stellt das Hilfswerk Missio fest, das Informationen und Hilfsmittel für die Sternsingeraktion zur Verfügung stellt. Jedes dritte Kind sei untergewichtig oder zu klein für sein Alter. «Viele Kinder gehen mit hungrigem Magen zur Schule und sind in ihrer Entwicklung zurückgeblieben. Im schlimmsten Fall endet Mangelernährung sogar tödlich.»

## Gesundheitswissen vermitteln

«Pastoral da Criança» («Kinderpastoral») heisst das Projekt, das im Mittelpunkt der Aktion Sternsingen 2015 steht. Es inspiriert sich an einem 1983 in Brasilien entstandenen Pastoralprogramm, das Ge-



**162 Millionen Kinder unter fünf Jahren sind infolge Mangel- und Unterernährung in ihrer Entwicklung zurückgeblieben. 3,1 Millionen Kinder sterben sogar an deren Folgen.**



**Die Schüler der Suarez-Schule bekommen zu Mittag eine ausgewogene Mahlzeit, zubereitet mit den Erträgen des Schulgartens.** Fotos: Gereon Wagner, Kindermissionswerk «Die Sternsinger»

sundheitswissen vermittelt. Über 600 Ehrenamtliche engagieren sich in der «Pastoral da Criança». Sie besuchen notleidende Familien zu Hause, zeigen ihnen, wie sie gesundes Essen zubereiten können, schulen sie in Ernährung und Hygiene und beten gemeinsam.

Darüber hinaus organisiert die «Pastoral da Criança» einmal monatlich die sogenannte «Celebration of Life» («Feier des Lebens»). Schwangere und Mütter mit ihren Kleinkindern treffen sich zu einem Gottesdienst und einer daran anschliessenden feierlichen Mahlzeit. Diese bereiten sie unter fachkundiger Anleitung selbst zu. Daneben gibt es Raum für Ernährungs- und Stillberatung sowie für Gesundheitskontrollen der Kleinsten.

Das Projekt der Kinderpastoral vermittele Hoffnung, weil es

Kindern einen besseren Start ins Leben ermögliche und ihnen zu würdigeren Lebensbedingungen ver helfe. Gemäss Missio hat die «Pastoral da Criança» seit 2004 rund 3600 Kinder, 2800 Familien und 300 Schwangere in neun philippinischen Diözesen unterstützt. Mit der Aktion Sternsingen 2015 soll diese Hilfe ausgeweitet werden.

## Über 1,5 Millionen Franken

Über 1,5 Millionen Franken haben die Sternsinger im Jahr 2013 gesammelt. Dies sei das höchste Resultat seit 25 Jahren, sagte Martin Bernet, Leiter des Büros für die deutsche und rätoromanische Schweiz von Missio. Das Geld kommt Flüchtlingskindern in Malawi zugute. – Im Januar 2014 hat die Sternsinger-Aktion in Wil SG mit einem grossen Festanlass ihr 25-jähriges Bestehen gefeiert.

## Brücke zwischen hier und dort

pd. Das Thema Ernährung der Sternsingeraktion 2015 ist nicht zufällig gewählt: Über 800 Millionen Menschen weltweit leiden an Hunger, 60 Prozent davon sind Frauen und Kinder. Fehlernährung ist das grösste Gesundheitsrisiko überhaupt: Dem Körper fehlen wichtige Nährstoffe, um sich normal zu entwickeln und vor Krankheiten geschützt zu sein. Jährlich sind mehr Todesfälle infolge ernährungsbezogener Krankheiten zu verzeichnen als infolge Aids, Malaria und Tuberkulose zusammen – dies, obschon genug Nahrung für alle vorhanden wäre.

## Sternsinger auch in Luzern

Auch in Luzern sind die Sternsinger unterwegs. Wer den Besuch einer Gruppe wünscht, meldet sich bitte bei seiner Pfarrei. Adressen siehe Seiten 6–13.

# Dem Alter eine Chance geben

Mit der Kampagne «Alles hat seine Zeit» thematisieren Pro Senectute, die reformierten Kirchen der Schweiz und Justitia et Pax während einem Jahr die Lebensumstände, aber auch das Verhältnis unserer Gesellschaft zu sehr alten Menschen. Mehr Wertschätzung für das hohe Alter und ein offener Blick auf den Erfahrungsschatz der älteren Generation – dies sind die zentralen Forderungen der Kampagne.

«Alle wollen alt werden, aber keiner will es sein», sagte einst der deutsche Schauspieler Gustav Knuth (1901–1987). Das Alter ist eine Lebenszeit, die zwar angestrebt wird, aber keinen guten Ruf genießt in unserer Gesellschaft. Warum verbinden wir heutzutage mit dem Alter oft nur die schwierigen Begleiterscheinungen wie gebrechlich und vergesslich werden und hohe Gesundheitskosten?

Das Altwerden ist ein langjähriger Prozess, der ganz unterschiedlich wahrgenommen wird, beeinflusst von vielen Faktoren wie der Gesundheit, den finanziellen und gesellschaftlichen Verhältnissen. Im Sozialalmanach 2011 der Caritas schreibt François Höpflinger: «In der gerontologischen Forschung seit Längerem und in der öffentlichen Diskussion neuerdings wird der zeitlichen Ausdehnung der Lebenserwartung damit Rechnung getragen, dass zwischen «jungen Alten» und «alten Alten» oder zwischen dem dritten Lebensalter (frühes Rentenalter) und dem vierten Lebensalter (hohes Alter, statistisch auf das 80. oder 85. Lebensjahr festgelegt) unterschieden wird.»

## Die zwei Seiten des Älterwerdens

Alles hat seine Zeit, und zum Altwerden gehören entsprechende Begleiterscheinungen, welche sich im hohen Alter besonders einschneidend bemerkbar machen und eine Anpassung des Alltagslebens erzwingen können. Vieles wird anstrengender, einiges fällt schwerer, das Leben verlangsamt, Altersbeschwerden machen sich bemerkbar, mit dem Aufgeben des Autofahrens

muss man ein Stück Freiheit oder Mobilität loslassen, die Zahl der bekannten Gleichaltrigen wird immer kleiner, und man muss lernen, in gewissen Lebensbereichen Hilfe anzunehmen.

Auf der anderen Seite haben mir zwei alt gewordene Ehepaare, denen ich zu diesem Thema Fragen stellen durfte, interessanterweise vor allem die Chancen ihres hohen Lebensalters aufgezählt. Sie geniessen es, weniger Verpflichtungen zu haben, ein neues Lebenstempo oder Zeitmass für sich zu finden und das Leben gemütlicher zu nehmen und zu tun und zu lassen, was man gerade will. Sie spüren grosse Dankbarkeit für die gesunden Zeiten und für die Möglichkeiten, (noch) in Haus und Garten tätig zu sein. Sie schätzen das Zeithaben für die Familie, für Freunde und Bekannte, fürs Zeitunglesen und fürs Jassen, zum Schlafen und Ausruhen, für Spaziergänge und kleinere Ausflüge.

## Es bieten sich viele Chancen

Alt werden heisst sich selber ertragen lernen. Diese Altersweisheit wurde mir im Gespräch immer wieder bestätigt. Die Alterserscheinungen anzunehmen, das Beste daraus zu machen, das sind wichtige Voraussetzungen für ein zufriedenes und gutes Leben im hohen Alter. Darauf vertrauen, dass gesundheitlich schwierige Zeiten wieder vorbei gehen können, mit Gottvertrauen die Veränderungen gelassen und wenn möglich auch mit Humor annehmen und sich freuen über jede persönliche Leistung, mit Würde gewisse Sachen aufgeben, zu sich selber

ALLE WOLLEN ALT WERDEN,  
NIEMAND WILL ALT SEIN.



Plakatsujet der Kampagne «Alles hat seine Zeit». Gestaltung: komplizen.ch

gut sein und sich bewusst auch etwas Gutes gönnen.

## «Noch duftet die Nelke ...»

So bietet die letzte Lebenszeit viele Chancen. Wichtig ist auch, den Partner, die Partnerin oder Freunde so zu akzeptieren, wie sie sind, und das gemeinsam Mögliche zu pflegen und zu geniessen. Gute Gespräche, gegenseitiger Austausch über Lebenserinnerungen und -erfahrungen, gesellige Anlässe, kulturelle Angebote, bereichernde Gottesdienste, mit offenen Augen und Ohren unterwegs sein – ob in der eigenen Wohnung oder im Altersheim – das sind wichtige Kraftquellen, die lebendig erhalten und die biblische Lebensfülle auch im hohen Alter erfahrbar machen können. Diese Erfahrungen

fallen nicht einfach in den Schoss, benötigen hie und da Disziplin, Geduld und innere Kraft, die helfen, beschwerliche Zeiten, Bequemlichkeiten und Widerstände zu überwinden. Doch hin und wieder geht im vierten Lebensalter auch die Kraft fürs Offensein verloren, und Aushalten und Durchhalten benötigen alle Lebensenergie. Gedanken zum Lebensende kommen nahe. Die jüdische Dichterin Rose Ausländer war zehn Jahre bettlägrig, bis sie 86-jährig verstarb. Ihre Worte, geschrieben in dieser Lebenszeit, berühren mich immer wieder: «Noch duftet die Nelke, singt die Drossel, noch darfst du lieben, Worte verschenken, noch bist du da. Sei, was du bist, gib, was du hast.»

Eugénie Lang

## Gottesdienste

### Samstag, 3. Januar

18.00 Eucharistiefeier

### Sonntag, 4. Januar

10.30 gemeinsame Eucharistiefeier, Kirche St. Anton; Gestaltung: Reto Kaufmann; Orgel: Samuel Staffelbach  
Kollekte: Epiphanieopfer  
10.30 Kinderfeier zum Dreikönigstag, Kapelle St. Anton

Gestaltung: Kinderfeierteam

### Mittwoch, 7. Januar

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle St. Anton  
Gottesdienst der Frauengemeinschaft mit anschliessendem Frühstück

### Donnerstag, 8. Januar

14.00 Krankensalbungsfeier, Kirche St. Anton

Gestaltung: Reto Kaufmann und Team  
Seniorentreff; Orgel: Samuel Staffelbach

### Samstag, 10. Januar

18.00 Eucharistiefeier

### Sonntag, 11. Januar

9.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Michael  
10.30 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton  
Gestaltung: Dominika Notter; Reto Kaufmann; Orgel: Beat Heimgartner; Kollekte: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

## Werktagsgottesdienste

Freitag, 2./9. Januar

18.00 Eucharistiefeier Kapelle Matthof

Dienstag, 6. Januar

Kein Gottesdienst in der Kapelle Matthof  
19.00 Eucharistiefeier, Unterkirche St. Michael

Dienstag, 13. Januar

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof  
19.00 Eucharistiefeier, Unterkirche St. Michael

Mittwoch, 14. Januar

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle St. Anton

## Stunde der Achtsamkeit

Jeden Donnerstag, 19.00 und/oder 19.30 (ausser Schulferien und Feiertage) in der Kirche St. Michael

## Unser Taufkind

14. Dezember: Lio Zwysigg

## Unsere Verstorbenen

23. 11. Frieda Müller-Huber, vorher Elfenastrasse 39; 30. 11. Albert Pichler-Kammermann, Bireggang 4; 2. 12. Edwin Schwerzmann-Walker, vorher Am Rain 13; 6. 12. Xaver Geiser-Kunz, Cécile-Lauber-Gasse 10; 8. 12. Werner Mahler-Hodel, Matthofring 11

# Ich wünsche mir, ...

Die Zeit um den Jahreswechsel ist immer auch die Zeit der guten Wünsche: Damit diese in Erfüllung gehen, müssen sie zuerst einmal formuliert werden.



**Sekt und Feuerwerk gehören – ebenso wie gute Wünsche – zu jedem Jahreswechsel dazu.** Foto: zvg

«Ich wünsche mir, dass meine Tochter im Januar 2015 mit viel Freude und Erfolg ins Berufsleben einsteigen kann.»

«Mit der folgenden Frage vor Augen, möchte ich dankbar und staunend durchs 2015 gehen: «Wenn Sie diesen Satz lesen, ist bereits wieder ein Augenblick Ihres Lebens vergangen. Er kommt nicht wieder. Wer sich das bewusst macht, der fängt an zu fragen: Ist das ein schöner Augenblick, den ich gerade erlebe?»»

«Ich wünsche mir, dass Menschen (alte und junge) nicht zuerst an ihrer «Leistungsfähigkeit» gemessen, sondern als Mitmenschen und Geschöpfe Gottes gesehen werden.»

«Ich wünsche mir weiterhin eine sinnerfüllte Arbeit und glückliche Momente in meinem privaten Leben.»

Liebe Leserin, lieber Leser  
Bescheiden, aber ganz persönlich sind diese vier Wünsche aus unserem Team. Geht das jemanden was an? Gehen die

Wünsche von anderen überhaupt jemanden etwas an? Wie oft höre ich, du darfst den Wunsch nicht verraten, damit er in Erfüllung geht. Vielleicht hilft es. Ich finde, sich etwas wünschen und davon zu erzählen, ist etwas Schönes und Persönliches. Das tut gut und regt an, sich selber auch etwas zu wünschen. Also, was wünschen Sie sich für das neue Jahr? Sprechen Sie es aus.

## Wünsche gehen zu Herzen

Wenn wir auf die Weihnachtstage zurückschauen, dann hören wir sicher noch den einen oder anderen Wunsch für den Samichlaus oder das Christkind.

Oder aber auch so manchen Wunsch von Menschen in den Krisengebieten der Welt.

Wünsche gehen zu Herzen, und sie zu formulieren, ist ein erster Schritt, damit sie auch wahr werden.

In diesem Sinne, mit besten Wünschen für das neue Jahr und Gottes Segen von unserem gesamten Team

Burghard Förster

## Pfarreiagenda

### Besuch der Sternsinger

Am Samstag, 3. Januar und am Sonntag, 4. Januar werden die Sternsinger unterwegs sein und die Wohnungen und Häuser der Angemeldeten besuchen.

### Kinderfeier

SO, 4. Januar, 10.30, Kapelle St. Anton  
Zum Fest der Heiligen Drei Könige feiern wir gemeinsam. Das Kinderfeierteam freut sich auf viele Kinder mit ihren Begleitpersonen.

### Mittagstisch

DI, 6. Januar, 12.15, Pfarreisaal St. Anton  
Anmeldung bis am Montag, 5. Januar, 11.00, 041 229 91 00 oder st.anton@kathluzern.ch

### Seniorentreff

### Krankensalbungsfeier

DO, 8. Januar, 14.00, Kirche St. Anton  
Pfarrer Reto Kaufmann gestaltet für uns in der Kirche St. Anton zum Jahresbeginn eine Feier mit Krankensalbung. Wir legen unsere Anliegen und Wünsche in Gottes Hand. Anschliessend sind alle zur gemütlichen Dreikönigsfeier im Pfarreisaal eingeladen. Auf zahlreiches Erscheinen freut sich das Team Seniorentreff.

### Wandergruppe St. Michael - St. Paul

### Neujahrsbummel

MO, 12. Januar, 13.00, Treffpunkt: beim Bahnhofkiosk oben, Zugabfahrt: 13.14  
Wanderung: Nottwil Station – Sursee.  
Wanderzeit circa 1½ Stunden. Infos: Hansruedi Bachmann, 041 310 68 34

### Kinder-Kreativ-Kurs

DI, 13./20./27. Januar, 3. Februar, 16.15–17.30, Malatelier St. Anton  
Mit verschiedenen Techniken und Methoden lernen Kinder von 5 bis 9 Jahren den spielerischen Umgang mit Farben. Es wird gemalt, gelehrt, geschnitzt und experimentiert. Kurskosten für alle 4 Tage inklusive Material 20 Franken. Anmelden bis am Donnerstag, 8. Januar bei: marlis.feer@kathluzern.ch, 079 359 64 59

### Ehrenamtlichenfest

FR, 16. Januar, 18.00, St. Anton  
Nach dem Gottesdienst in der Kirche St. Anton gibt es einen Apéro und ein Abendessen im Pfarreisaal. Für alle angemeldeten freiwillig Tätigen.

## Pfarreiagenda

Voranzeige ELKI St. Michael

### Disco

SA, 17. Januar, 18.00–20.00, Pfarreiheim St. Michael

Für Kinder von 5 bis 9 Jahren. Kinder müssen abgeholt und gebracht werden.

Frauengemeinschaft St. Anton

### Klangschalen

DO, 22. Januar, 19.00–21.30, Pfarreisaal St. Anton

Wir lassen uns durch Samuel Staffebach spielerisch in die Welt der Klangschalen und der Klangtherapie einführen. Auskunft und Anmeldung bis am 15. Januar:

Dagmar Flückiger, Hirtenhofstrasse 44, 041 360 95 81, moelders@bluewin.ch

### Kollekten August bis November

St. Anton und St. Michael

Wochenendkollekten	12 069.70 Franken
Beerdigungskollekten	5 154.35 Franken
Total	17 224.05 Franken

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung

## Regelmässige Angebote

St. Anton

### Pfarrei: Offenes Malen für Erwachsene

Montag- bis Donnerstagvormittag zu Bürozeiten. Kosten: 4 Franken pro Mal. Anmeldung: 041 229 91 20

### A + O: Yoga

Dienstag, 6. Januar, 9.15, kleiner Saal

### Pfarrei: Krabbeltreff

Donnerstag, 8./15. Januar, 9.30, kleiner Saal

### Fit ab 60, Seniorenturnen Pro Senectute

jeden Dienstag, 9.30–10.30, (ausgenommen Schulferien) im Pfarreisaal

St. Michael

### Seniorenjassen

Mittwoch, 7. Januar, 14.00 Pfarreisaal, bitte Znüni und Getränk selber mitbringen

### Fit-Gymnastik

jeweils am Dienstag, 9.00, grosser Saal

### Altersturnen: Pro Senectute

jeweils im Probelokal am Mittwoch, 9.45 oder am Donnerstag, 9.30

### ELKI-Quartiertreff: Flohzirkus

Donnerstag, 8. Januar, 15.00–16.30 für die Kleinsten am Hügelweg 6, EBG

## Pfarreinachrichten

### Herzlichen Dank

Die Weihnachtszeit neigt sich langsam wieder dem Ende zu, viele schöne Eindrücke und Erlebnisse aber bleiben in guter Erinnerung.



### Christrose.

Foto: Katharina Wagner, Pfarrbriefservice.de

Wir möchten allen, die bei der Gestaltung der Weihnachts- und Neujahrstage mitgeholfen haben, ganz herzlich danken.

Für das Pfarreiteam  
Reto Kaufmann, Pfarrer

### Weihnachtliche Spende

Die Lismerfrauen von St. Michael spendeten 300 Franken für den Sozialdienst. Hierfür ein herzliches Dankeschön.

## Seelsorgliche Begleitung

Wenn Sie ein persönliches Gespräch oder die Kommunion zu Hause empfangen möchten, sind wir gerne für Sie da. Melden Sie sich bitte in den Pfarresekretariaten.

## Kontakte

### Pfarreien St. Anton • St. Michael

St. Anton

Langensandstrasse 5, 6005 Luzern  
Tel. 041 229 91 00, Fax 041 229 91 01  
E-Mail: st.anton@kathluzern.ch  
Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30, 14.30–16.30

St. Michael

Rodteggstrasse 6, 6005 Luzern  
Tel. 041 229 97 00, Fax 041 229 97 01  
E-Mail: st.michael@kathluzern.ch  
Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30

## Jesuitenkirche

### Neujahr, 1. Januar

Gottesdienste wie an Sonntagen

Predigt: P. Beat Altenbach SJ  
17.00 Musik: Marc-Antoine Charpentier, Messe de Minuit pour Noël; Solisten der Hochschule Luzern, Chor und Orchester des Collegium Musicum Luzern; Pascal Mayer, Leitung

### Herz-Jesu-Freitag, 2. Januar

6.45 Messfeier, anschliessend Segensandacht

### Sonntag, 4. Januar

Erscheinung des Herrn

Predigt: Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ  
Kollekte für die Inländische Mission

### Montag, 5. Januar

17.15 Messfeier, anschliessend Andacht im Geiste der hl. Theresia von Lisieux

### Dienstag, 6. Januar

18.15 518. Orgelvesper. 30 Minuten Orgelmusik. Jürgen Wolf (Leipzig) spielt Werke von Johann Sebastian Bach (1685–1750), Dietrich Buxtehude (1637–1707), Gottlieb Muffat (1690–1770) und Johann Christoph Kellner (1736–1803)

18.00 Programmeinführung in der Sakristei

Eintritt frei (Kollekte)

### Sonntag, 11. Januar

Taufe des Herrn

Predigt: P. Hans Schaller SJ  
Kollekte für den Solidaritätsfonds für Mutter & Kind – SOS werdende Mütter

### Dienstag, 13. Januar

18.15 519. Orgelvesper. 30 Minuten Orgelmusik. Tobias Frankenreiter (Winterthur) spielt Werke von Johann Sebastian Bach (1685–1750):

– Präludium C-Dur BWV 547

– Triosonate d-Moll BWV 527

– Fuge C-Dur BWV 547

18.00 Programmeinführung in der Sakristei

Eintritt frei (Kollekte)

**An der 518. Orgelvesper vom 6. Januar (siehe linke Spalte) spielt Jürgen Wolf aus Leipzig unter anderem Werke von Johann Sebastian Bach, Dietrich Buxtehude und Gottlieb Muffat (rechts, von oben nach unten).**



## Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern: Wochentage:

MO, DO 17.15; DI, MI, FR, SA 7.00;  
Sonntag: 7.00, 10.00, 15.00, 17.00;  
Beichthören: SO 9.15

## Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ  
Präfektur: Sonnenbergstrasse 11, 6005 Luzern  
Telefon: 041 240 31 33  
E-Mail: hansruedi.kleiber@kathluzern.ch  
Sekretariat (MO und DO, 13.30–16.30 / DI, 8.00–12.00; 13.30–16.30):  
Anita Haas, Telefon und Fax: 041 240 31 34; Mobile 077 489 05 79  
E-Mail: anita.haas@kathluzern.ch  
Internet: www.jesuitenkirche-luzern.ch  
Sakristei: Sakristan Markus Hermann, Telefon 079 275 43 18  
Hochschuleseelsorge: P. Jiří Obruča SJ, www.unilu.ch/horizonte

## Gottesdienste

### Sonntag, 4. Januar

10.30 Kommunionfeier  
Gestaltung: Ingrid Bruderhofer  
Orgel: Beat Heimgartner  
Kollekte: Inländische Mission für den Kirchenerhalt

### Dienstag, 6. Januar

9.00 Gottesdienst von Frauen gestaltet  
Gestaltung: Bettina Battel und Madeleine Leu

### Sonntag, 11. Januar

10.30 Wortgottesdienst mit Tauf-  
erneuerung der Erstkommunionkinder  
Gestaltung: Pia Weingartner, Eva  
Hämmerle  
Orgel: Stefan Bolzern  
Kollekte: SKF Luzern

### Regelmässig in St. Johannes

Gottesdienst am Freitag, 9.00  
Rosenkranz am Mittwoch, 19.00  
Morgenlob am Donnerstag, 8.15–8.45

### In der Schönstattkapelle

Jeden Freitag, 14.30–16.30 stille An-  
betung  
Freitag, 15. Januar, 18.00 Eucharistie-  
feier

### Bei den Rita-Schwestern

Jeden Dienstag, 7.30 Eucharistiefeier  
bei den Rita-Schwestern, Seeburg-  
strasse 35. Jeden letzten Donnerstag im  
Monat, 16.00 Ritamesse in der Kapelle.

### Kurhotel Sonnmatt

Dienstag, 13. Januar, 17.00 Gottesdienst

### Unsere Verstorbenen

Klara Koch-Bossard, 94 Jahre, Residenz  
Tertianum, vorher Schönbühlstrand 24

### Unsere Taufkinder

Maude Becht  
Nicolas Benjamin Becht

## Kontakt

Pfarrei St. Johannes  
Schädrütistrasse 26, 6006 Luzern  
Tel. 041 229 92 00, Fax 041 229 92 01  
E-Mail: st.johannes@kathluzern.ch  
www.johanneskirche.ch  
www.kathluzern.ch

## Reise in eine andere Welt

Die Pfarrei St. Johannes bietet im kommenden Februar für Jugendliche wieder eine Reise nach Tansania an. Die jungen Frauen und Männer werden dort in eine unbekannte Welt eintauchen und prägende Erfahrungen sammeln.



Rollenspiel zur Vorbereitung. Foto: Edith Zingg

Bereits zum zweiten Mal bieten wir für Blauring-, Jungwacht- und Pfadileiterinnen und -leiter die Möglichkeit an, die Klosterfrauen in Tansania kennen zu lernen und einen kleinen Einblick in die afrikanische Kultur zu erhalten. 21 Jugendliche zwischen 16 und 23 Jahren haben sich dazu entschieden und werden vom 6. bis 20. Februar einen Einblick in das tansanische Leben kriegen. Begleitet werden sie von Cilia Staffelbach, Isabelle Heckendorn und Alois Metz. Zusätzlich haben wir ein Streichquartett im «Gepäck» und mit der Musik schaffen wir einen Transfer zwischen einheimischer und europäischer Kultur. Die Schulen in Tansania freuen sich schon auf die gemeinsamen Konzerte.

### Intensive Vorbereitung

Eine gute Vorbereitung ist für diese Jugendreise unvermeidlich. Daher werden die Jugendlichen auf spielerische und informative Weise an vier Abenden auf das noch unbekannte Land vorbereitet. Auf diesem Vorbereitungsweg wird die Reisegruppe von der

Theologin Edith Zingg vom Romerohaus begleitet und unterstützt.

### Reiseprogramm

Auf der Reise erwartet die Jugendlichen ein umfangreiches Programm: Im ersten Teil der Reise werden sie in den verschiedenen von der Pfarrei unterstützten Klöstern beherbergt. Von dort aus werden Schulen und verschiedene Betriebe besucht. Natürlich darf auch eine kleine Safaritour nicht fehlen. Der zweite Teil wird dann in einer Lodge am Meer verbracht, um die vielen Eindrücke und Erlebnisse zu verarbeiten. Die Begegnungen und Erlebnisse mit der tansanischen Kultur werden bei den Beteiligten sicherlich grosse Spuren hinterlassen.

### Nachbereitung

Anschliessend an die Reise werden all die Spuren und Eindrücke in einem gemeinsamen Kinderbuchprojekt zusammengetragen, um Schweizer Kindern das tansanische Leben näher zu bringen.

Isabelle Heckendorn,  
Praktikantin  
Soziokulturelle Animation

## Pfarreiagenda

Aktiv im Alter

### Seniorenbühne Luzern

Donnerstag, 8. Januar, 14.30–17.00,  
Würzenbachsaal

Herzlich laden wir alle Theaterfreunde zu einem unterhaltsamen Nachmittag ein. Einmal mehr dürfen wir die Seniorenbühne Luzern bei uns willkommen heissen. Mit dem Stück «En Frau z vill» werden wir sicher ein paar unbeschwerte Stunden verbringen. Wir freuen uns. Eintritt frei. Türkollekte

Club junger Familien

### Judo-Schnuppertraining

Mittwoch, 14. Januar, Dojo an der Kreuz-  
buchstrasse 42 (Smash-Center)

14.15–15.15: Kinder von 4 bis 6 Jahren  
15.30–17.00: Kinder von 7 bis 10 Jahren  
Die Kinder erhalten eine Schnupper-  
lektion in Judo. Mitnehmen: Turnkleider,  
Frottiertuch und Wasserflasche. Anmel-  
den bis Sonntag, 4. Januar mit Angabe  
des Namens, Alters und der Telefon-  
nummer an: clubjungerfamilien@gmx.ch

Frauenzirkel

### Literaturabend

Donnerstag, 15. Januar, 19.30, Unter-  
kirche, Raum Salzfass

In gemütlicher Frauenrunde verbringen  
wir diesen Abend und geben einander  
Tipps zu guten Büchern.

Jungwacht St. Johannes

### Maskenbasteln Hochhüsliweid

Die Jungwacht lädt ein zum Masken-  
basteln in der Hochhüsliweid:

Mittwoch, 14. Januar, 14.00–18.00

Donnerstag, 15. Januar, 16.00–19.00

Freitag, 16. Januar, 16.00–19.00

Samstag, 17. Januar, 10.00–13.00

### Seelsorgliche Begleitung

Wenn Sie ein persönliches Gespräch  
oder die Kommunion zu Hause empfan-  
gen wollen, sind wir gerne für Sie da.  
Melden Sie sich im Pfarreisekretariat.



## Gottesdienste

### Freitag, 2. Januar

16.00 Betagtenzentrum Rosenberg  
Gottesdienst mit Kommunionfeier

### Sonntag, 4. Januar

10.00 Gottesdienst für Kinder und Erwachsene zum Dreikönigstag mit Kommunionfeier

Gestaltung: Franz Zemp, Giuseppe Corbino, Isabelle Flohr und Ministrantinnen  
Musik: Sternsinger; Markus Weber, Orgel  
Kollekte: Projekt Sternsinger (Missio)  
Anschließend: Dreikönigskuchen und Anstossen aufs neue Jahr

### Freitag, 9. Januar

16.00 Betagtenzentrum Rosenberg  
Gottesdienst mit Kommunionfeier

### Sonntag, 11. Januar

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier und Gedenken an Verstorbene  
Predigt: Giuseppe Corbino  
Orgel: Fred Gassmann  
Kollekte: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

### Unsere Taufkinder

Im 2. Halbjahr 2014 sind folgende Kinder in unsere Kirche aufgenommen worden: Kiara Ezgi Kirmizitas, Aina Castelletti, Eline Olivia von Moos, Vivienne Miriam Luzia Graf, Melvin Jean Deschwanden, Ilian Kurmann, Mael Portmann

## Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef  
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern  
Tel. 041 229 93 00, Fax 041 229 93 01  
E-Mail: st.josef@kathluzern.ch  
www.dermaihof.ch  
Sekretariat: Montag bis Freitag,  
8.30–12.00 und 14.00–17.00  
Donnerstagnachmittag geschlossen  
Pfarreileiter: Franz Zemp, 041 229 93 10  
Verantwortliche Religionsunterricht:  
Angelika Steiner, 041 229 93 14  
Pfarreimitarbeiterin:  
Beata Pedrazzini, 041 420 25 78  
Sozialberatung:  
Brigitta Loosli, 041 229 93 20  
Betagtenheimseelsorgerin:  
Claudia Jaun, 041 229 93 11  
Zentrumsleiter:  
Pascal Müller, 041 229 93 73  
Hauswartung:  
Rainer Betschart, 041 229 93 74  
Hilda Lötscher, 041 229 93 75

## Feiern mit den Kleinsten

Die «Chlichenderfiire» bieten Kleinkindern die Möglichkeit, spielerisch Zugang zu kirchlichen Feiern zu erhalten.



Singen verbindet Klein und Gross, macht Spass und erfrischt die Seele.

Foto: Felix Howald

«Gott, duen üs beschötze ond begleite, deheime, verosse ond bem spele. Amen.» So lautet der Segen, der am Schluss der Chlichenderfiir gesprochen wird. Fröhlich und gestärkt machen sich die Kleinen im Alter zwischen 0 und 6 Jahren und ihre Eltern wieder auf den Weg in den Alltag.

### Lernen durch Tun

Ungefähr vier- bis fünfmal im Jahr findet die Feier jeweils am Samstag, um 17 Uhr in der Kapelle statt. Während rund 40 Minuten werden eine Geschichte erzählt, Lieder gesungen, Gebete gesprochen und es wird gebastelt. Ein stets gleicher Ablauf und bestimmte Rituale sollen den Kindern einen gewohnten Rahmen geben. In der Feier wird das jeweilige Thema über verschiedene Sinne erfahrbar gemacht. Dabei ist es uns wichtig, dass die Kinder aktiv sein können.

### An christliche Werte heranzuführen

Einige Kinder kommen dabei erstmals mit biblischen Ge-

schichten in Berührung. Auch durch andere Geschichten und Märchen sollen die Kinder an christliche Themen herangeführt werden. Es geht ums Teilen, Streiten und Versöhnen, ums Liebhaben und Sorge-Tragen zu den Mitmenschen und der Natur. Es geht ums Fröhlich- und Traurigsein, um das Leben in seiner ganzen Vielfalt. Bei diesen einfachen Feiern wollen wir die Neugierde der Jüngsten wecken und somit Grundsteine legen, damit sie sich in der christlichen Gemeinschaft beheimatet fühlen.

### Engagiertes Team

Unter der Leitung von Doris Gauch sind folgende Personen für die Vorbereitung und Durchführung der Feiern verantwortlich: Regula Howald, Andrea Hirter und Thomas Betschart. Ihnen danken wir ganz herzlich für ihr Engagement! Mit viel Freude, Kreativität und Gespür machen sie jede Chlichenderfiir zu einem Erlebnis.

Doris Gauch,  
Religionslehrerin

## Pfarreiagenda

Seniorinnen und Senioren

### Mittagstreff

Mittwoch, 7. Januar, 11.30, Café Cherry

Kontakt: Marlis Kottmann,  
041 420 51 43

Wandern der Frauen

### Baldeggersee

Donnerstag, 8. Januar

Der Seetaler fährt uns bis Gelfingen, von wo aus wir auf dem schönen Uferweg dem See entlang bis Baldegg wandern. Im Kloster-Restaurant geniessen wir dann ein gemütliches Mittagessen und fahren anschliessend heim.

Treffpunkt: 9.50, Perron Lenzburg S9 (Abfahrt 10.02); Billett: Luzern – Gelfingen und Baldegg – Luzern. Eventuell Stöcke mitnehmen und je nach Wetter «gut einpacken»! Wir freuen uns auf das neue Wanderjahr. Helen Merki-Deicher, 041 420 02 58

Mittwoch-Frauengottesdienst

### Neues vom Frauengottesdienst

Ab diesem Jahr findet der Frauengottesdienst vom Mittwoch nicht mehr regelmässig statt. Die Feiern werden rechtzeitig angekündigt. Bitte beachten Sie auch, dass die Gottesdienste neu um 10 Uhr beginnen. Nächste Feier: Mittwoch, 4. März, 10.00

Beata Pedrazzini

### Regelmässige Angebote

#### Offener Mittagstisch

\* Dienstag, 12.15; Anmeldung bis Montag, 17.00 unter Telefon 041 229 93 00

#### Jassen für die ältere Generation

\* Dienstag, 14.00

#### Frauen auf dem Weg

\* jeden 3. Dienstag im Monat

\* ausser während der Schulferien

## Gottesdienste

### Sonntag, 4. Januar

10.00 Wort-Kommunion-Feier  
Gestaltung: Eugénie Lang, Beni Ledergerber und Sternsingerinnen und -singer  
Musik: Heini Knüsel, Orgel  
Kollekte: Sternsingerprojekt Missio  
Karlitreff offen

### Mittwoch, 7. Januar

9.00 Gemeinschaftsmesse  
Anschliessend Dreiköniginnenkuchen und Kaffee im Pfarreizentrum

### Sonntag, 11. Januar, Taufe des Herrn

10.00 Eucharistiefeier  
Gestaltung: Markus Isenegger  
Musik: Heini Knüsel, Orgel  
Kollekte: Friedensdorf Broc

### Sternsingen

Samstag, 3. und Sonntag, 4. Januar,  
17.00–20.00

Zu diesen Zeiten können Sie die Sternsinger zu sich einladen. Sie ziehen durch das Quartier und segnen auf Wunsch die Häuser und die Menschen, die darin wohnen. Gleichzeitig sammeln sie Geld für bedürftige Kinder auf den Philippinen. Bitte anmelden bei:  
benjamin.ledergerber@kathluzern.ch

## Kontakt

Pfarrei St. Karl  
Spitalstrasse 93, 6004 Luzern  
Tel. 041 229 94 00, Fax 041 229 94 01  
E-Mail: st.karl@kathluzern.ch

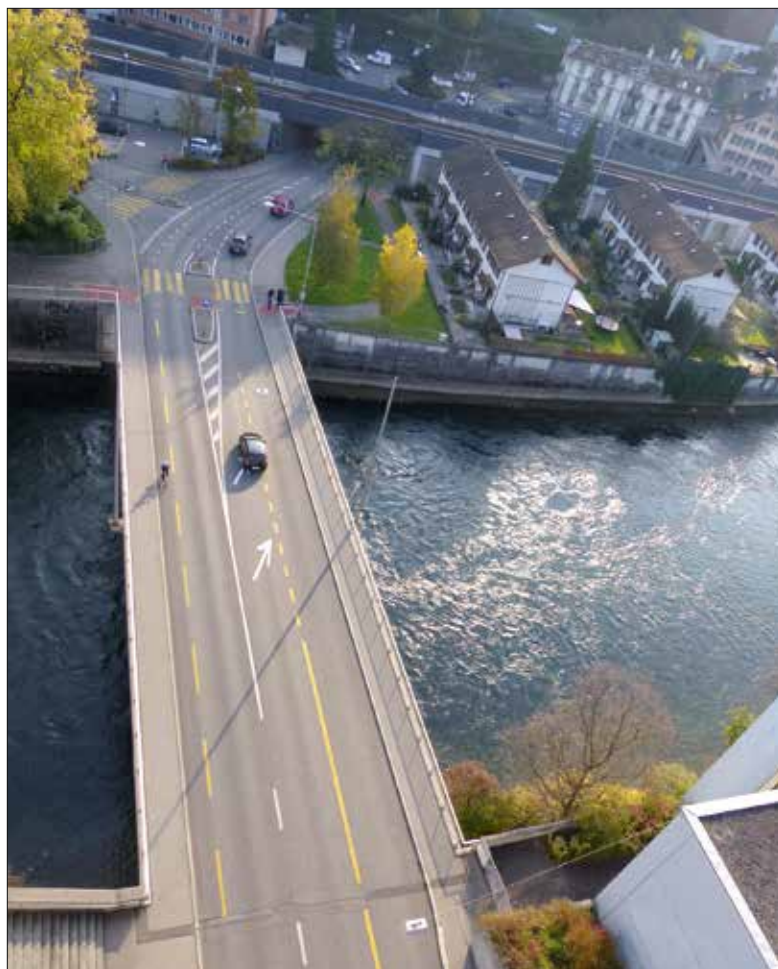
Gemeindeleiterin: Silvia Huber  
Mitarbeitende: Isabelle Bally (Sozialarbeiterin), André Brantschen (Hauswart Pfarreizentrum), Rita Keller (Sekretärin), Heinrich Knüsel (Organist), Eugénie Lang (Theologin), Beni Ledergerber (Religionslehrer), Stefan Ludin (Religionslehrer), Hans Renggli (Sakristan), Pia Schläfli (Religionslehrerin) Clara Wallmann (Sekretärin)

Sie erreichen alle Mitarbeitenden via E-Mail nach folgendem Muster:  
vorname.name@kathluzern.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:  
MO–FR, 8.15–11.30;  
MO/DO/FR, 14.00–17.00  
DI und MI nachmittags geschlossen

## St. Karl verbindet

Die Kirche St. Karl steht am Brückenkopf der Karli-Brücke, welche zwei höchst unterschiedliche Quartiere miteinander verbindet. Eine Verpflichtung!



Wie die St.-Karli-Brücke verbindet die Pfarrei St. Karl zwei Quartiere miteinander.

Foto: Clara Wallmann

«St. Karl verbindet Menschen und Kulturen»: So heisst das Pfarreiprofil, welches uns seit mehr als fünf Jahren eine wichtige Arbeitsgrundlage ist. Nun nehmen wir diesen Grundsatz neu auf in das Zwei-Jahres-Pfarremotto.

### Themenfindung im Team

Über viele Stichworte sind wir zum Jahresmotto gekommen: «Vielfalt wertschätzen», «Im Wir das Mehr entdecken», «Glaube bringt Verbindung», «Brücke sein», «Kulturen und Milieus wahrnehmen» ... Über diese Umwege sind wir zu einer verkürzten Formel des Pfarreiprofils zurückgekehrt.

### «St. Karl verbindet»

«St. Karl verbindet»: Das wird

während zwei Jahren der rote Faden sein, der sich durch die Gestaltung des Kirchenjahres zieht. Da und dort wird Ihnen das Motto begegnen. Zum Beispiel bei der Auswahl der Gesprächspartnerinnen und -partner für die Agape-Feiern, welche im neuen Jahr aus den verschiedenen Institutionen und Organisationen sein werden, die sich auf dem Pfarreigebiet St. Karl befinden.

### Eine Brücke schlagen

Mit Ihnen zusammen, liebe Leserinnen und Leser, wollen wir Brücken schlagen zwischen Menschen und Kulturen!

Silvia Huber,  
Gemeindeleiterin

## Pfarreiagenda

### Dreikönigsfeier für Kleinkinder

DI, 6. Januar, 14.30, Treffpunkt: vor dem Pfarreizentrum, bis circa 16.30

Wir begleiten die Könige zur Krippe in der Kirche. Dort feiern wir das Jesuskind zusammen mit den Königen. Danach begehen wir uns ins Pfarreizentrum zum Basteln. Die Spielgruppe St. Karl lädt alle ein.

### Voranzeige Senioren Bühne

#### «En Frau z vill»

FR, 23. Januar, 14.30, Pfarreizentrum

Die Seniorenbühne Luzern führt die Komödie «En Frau z vill» auf. Eintritt frei, Kollekte. Anschliessend sind alle eingeladen zu Kaffee/Tee und Kuchen.

### Voranzeige Pfarreireise 2015

#### Reise nach Beaune

FR, 25. bis SO, 27. September

Wir haben ein Team gefunden, das bereit ist, die Reise nach Beaune in Frankreich zu organisieren: Christine Knupp (Pfarreirats-Copräsidentin) und Prisca Bucher (ehemalige Pfarreiratspräsidentin). Zusammen mit Isabelle Bally organisieren und leiten sie die Reise. Interessierte streichen sich bitte diesen Termin in ihrer Agenda dick an.

Isabelle Bally, Soziale Arbeit

### Wald-Spielgruppe

Für Kinder ab 3 Jahren jetzt schon den Platz für August 2015 sichern!

Jeden Mittwochmorgen setzt sich die kleine Gruppe Kinder mit den Leiterinnen in Bewegung zum Wald. Dort spielen, hämmern und sägen die Kinder. Aus Ästen und Moos entstehen Zwergenhäuser. Gegen Mittag werden gemeinsam Gemüse und Wursträdli geschnippelt, über dem offenen Feuer gekocht und auf einer Decke genossen. Danach bleibt noch Zeit für eine Geschichte oder ein Spiel. Wir freuen uns, dass unser neues Angebot «Wald mit Kochen, inklusive Mittagessen, 4½ Stunden» so gut angelaufen ist. Das bieten wir weiterhin an, ebenfalls die Waldspielgruppe mit 2½ Stunden. Drinnen sind an den anderen Tagen vormittags Blockzeiten möglich. Eine Kombination von Wald und Indoor können wir sehr empfehlen! Allgemeine Fragen: Doris Stücheli, 041 458 14 47. Für den Wald: Priska Meier, 041 420 67 66. Anmeldeformulare gibt es ab Februar im Pfarreisekretariat!

Die Spielgruppenleiterinnen

## Gottesdienste

### Herz-Jesu-Freitag, 2. Januar

18.30 Eucharistiefeier

### Samstag, 3. Januar

17.15 Eucharistiefeier

### Sonntag, 4. Januar, Epiphanie

Predigt: Franz Koller

Kollekte: miva – transportiert Hilfe

8.30\* Stiftsamt, Gregorianischer Choral

11.00\* Festgottesdienst

17.00 Feierliche lateinische Vesper mit

Chorherren des Kollegiatstiftes; Stifts-

Chor St. Leodegar und Schola; Gerhard

Unternährer und Robert Wenger, Leitung

18.00 Eucharistiefeier

\* Gregorianischer Choral mit der Schola

Zürcher Oberland; Klaus Ammann,

Leitung

### Samstag, 10. Januar

17.15\* Eucharistiefeier zum Jahresthema

Feuer

### Sonntag, 11. Januar

Predigt: Beat Jung und Pfarreirat

Kollekte: Solidaritätsfonds für Mutter

und Kind und SOS

8.30 Stiftsamt, Gregorianischer Choral

11.00\* Eucharistiefeier zum Jahresthema

Feuer

18.00 Meditative Eucharistiefeier

\* Werke von Orlando di Lasso, Samuel

Sebastian Wesley und Mykola Leontovich;

Handglockenensemble Romans-

horn; Wolfgang Sieber, Orgel; Matthias

Blumer, Leitung

## Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof

St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern

Tel. 041 229 95 00, Fax 041 229 95 01

E-Mail: st.leodegar@kathluzern.ch

www.hofkirche.ch

www.facebook.com/HofkircheLuzern

Sekretariat: Cécile MacKevett, Daniela

Hüsler und Andrea Burri

Leitungsteam:

Beat Jung, 041 229 95 10

Ruth Lydia Koch, 041 229 95 12

Thomas Lang, 041 229 95 11

Soziale Arbeit:

Simeon Peter, 041 229 95 20

Co-Präsidium Pfarreirat:

Stephanie Plersch, 041 252 05 35, und

Dorothe von Moos, 041 410 37 10

Sie erreichen alle Mitarbeitenden

via E-Mail nach folgendem Muster:

vorname.name@kathluzern.ch



Das wichtigste Feuer im liturgischen Jahr – das Osterfeuer – wird zu Beginn der Osternachtliturgie gesegnet. Foto: Wolfgang Sieber

## «Feuer» in der Hofpfarre

Das Jahresthema 2015 «Feuer» wurde von den über dreissig Vereinen und Gruppierungen der Pfarrei gewählt. Als roter Faden wird es uns durch das Jahresprogramm führen.

Als der Mensch sich das Feuer zunutze machen konnte, wurde das Leben schlagartig vielfältiger: Das Feuer diente zum Kochen, als Wärmespender, zum Schutz gegen wilde Tiere, und in der Glut konnte Ton zu einfachem Geschirr gebrannt werden.

Wie würde unser heutiger Alltag ohne Feuer – ohne Energie aussehen?

Sobald dem Feuer Sauerstoff oder das Brennmaterial entzogen wird, erlischt es.

### Die Glut zum Brennen bringen

Bildlich betrachtet versuchen wir als Pfarreirat Sauerstoff und Brennmaterial zu sein, und den Funken für ein aktives Pfarreileben auf die Pfarrgemeinschaft überspringen zu lassen. Wir verstehen uns als Spiegelbild der Pfarrei und nehmen gerne die Anlie-

gen der Pfarreiangehörigen auf. Zudem möchten wir dem Pfarrer und seinen Mitarbeitenden in beratender Funktion zur Seite stehen.

Vielleicht springt auch bei Ihnen der Funke über, indem Sie sich aktiv am Pfarreileben beteiligen und so Ihre persönliche Farbe in das «Feuer der Hofpfarre» bringen?

### Gottesdienst zum Jahresthema

Der Start-Gottesdienst zum Jahresthema «Feuer» findet am 10. und 11. Januar statt. Wir freuen uns auf Ihr Mitfeiern und wünschen Ihnen mit den besten Segenswünschen einen guten und «feurigen» Start ins neue Jahr!

Für den Pfarreirat:  
Stephanie Plersch Jurt,  
Dorothe von Moos

### Regelmässige Angebote

#### Frauengemeinschaft

Stricktreff: Dienstag, 6. Januar, 14.00,

Rothenburgerhaus

Turnen für Junggebliebene:

Montags, 18.00–19.00, Pfarreisaal

Beten für die Familie:

Mittwoch, 14. Januar, 9.00 Gottes-

dienst, anschliessend stilles Beten bis

10.00 in der Klosterkirche Wesemlin

Chinderkafi Wäsmeli-Träff:

Mittwoch, 14. Januar, ab 14.45

## Seelsorge Wesemlin

### Samstag, 3. Januar

Betagenzentrum: 16.30 Eucharistiefeier

### Sonntag, 4. Januar

Klosterkirche: 7.30 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Ruth Lydia Koch

Kollekte: miva – transportiert Hilfe

### Samstag, 10. Januar

Betagenzentrum: 16.30 Eucharistiefeier

### Sonntag, 11. Januar

Klosterkirche: 7.30 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Br. Peter Kraut

Kollekte: Solidaritätsfonds für Mutter

und Kind und SOS

### Stille Anbetung

Freitag, 2. Januar, 9.30–11.30, Kloster-

kirche

### Altersgemeinschaft

Mittagsclub – gemeinsam essen:

Dienstag, 6. Januar, 12.00, Restaurant

Weinhof

Altersturnen: Freitags, 9.30–10.30, Saal

### Enjoy the silence

Sonntag, 4. Januar, 19.30–20.30;

Michaelskapelle, Meditation – Klang –

Stille

### Führung Erlebnis Hofkirche

Auch in diesem Jahr findet die «Führung

Erlebnis Hofkirche» wiederum jeden

Freitag, von 16.30 bis 18 Uhr statt.

Treffpunkt vor der Hofkirche; Kosten:

15 Franken pro Person. Anmeldung beim

Sekretariat erwünscht: 041 229 95 00

### Chorkonzert

Montag, 12. Januar, 20.00, Hofkirche

Chorkonzert mit dem bulgarischen

Vokaloktett «The Gregorian Voices»:

Gregorianische Choräle, orthodoxe

Gesänge und Madrigale; Georgi Pandu-

rov, Leitung; Kosten: 34 Franken,

www.ticketcorner.ch

Frauengemeinschaft

### Wallfahrt nach Ostbayern

Die Wallfahrt führt vom 9. bis 11. Juni

unter anderem nach Waldsassen, Kappl

und Marienbad. Preis pro Person: 420

Franken auf Basis Doppelzimmer, Essen

und Getränke inbegriffen. Anmeldung:

Christiane Korner, Stauffacherweg 6,

041 410 55 09, c.korner@bluewin.ch

## Gottesdienste

### Berchtoldstag, 2. Januar

9.30 Eucharistiefeier  
Musik: Mozart, Kirchensonaten in der Bearbeitung von Hannes Meyer; Franz Schaffner, Orgel  
15.00 Eucharistiefeier

### Samstag, 3. Januar

9.30 Eucharistiefeier  
16.00 Vorabendgottesdienst

### Sonntag, 4. Januar

9.00/11.00 Eucharistiefeiern  
Gestaltung: 9.00 Simone Marchon und Franco Luzzatto; 11.00 Bernadette Inauen und Franco Luzzatto, mit Aussendung der Sternsinger  
Kollekte: Epiphanieopfer für Inländische Mission  
Musik: Tanzsätze von Samuel Scheidt; Franz Schaffner, Chororgel

### Samstag, 10. Januar

9.30 Eucharistiefeier  
11.00 Kleinkinderfeier  
16.00 Vorabendgottesdienst

### Sonntag, 11. Januar

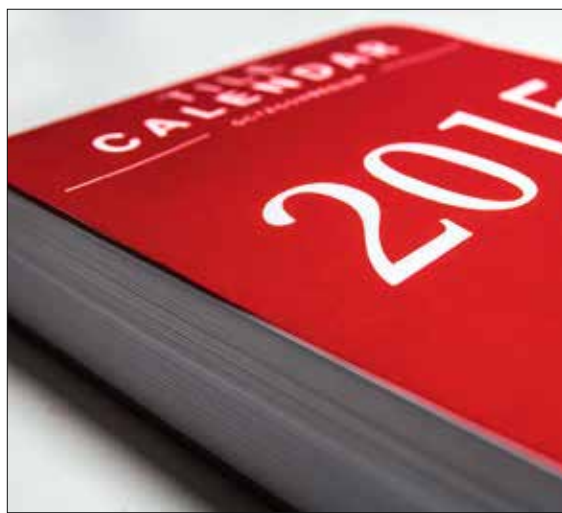
9.00/11.00 Eucharistiefeiern  
Gestaltung: Ruth Bisang und Franco Luzzatto  
Kollekte: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind  
Musik: Franz Lerndorfer: Variationen über «Ein Männlein steht im Walde»; Franz Schaffner, Orgel

## Kontakt

Pfarrei St. Maria, Franziskanerplatz 1, Postfach 7648, 6000 Luzern 7  
Tel. 041 229 96 00, Fax 041 229 96 01  
E-Mail: st.maria@kathluzern.ch  
Cornel Baumgartner, Gemeindeleiter, 041 229 96 10  
Notfall-Nr. 079 654 31 38  
Simone Marchon, Pastoralassistentin, 041 229 96 13  
Franco Luzzatto, priesterlicher Mitarbeiter Sozialberatung, 041 229 96 20  
Bernadette Inauen, Gemeindegatechese/InterkulturAll, 041 229 96 12  
Alex Zeier, Jugendarbeit, 041 229 96 30  
Luca Rey, Sakristei, 041 229 96 60  
Ulrike Grosch, Chorleiterin  
Franz Schaffner, Organist  
Barbara Hildbrand / Dani Meyer, Pfarreizentrum Barfüesser, Winkelriedstrasse 5, 041 229 96 96  
E-Mail: barfueesser@kathluzern.ch

## Raum und Zeit durchbrechen

«Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,  
Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.»  
aus «Stufen» von Hermann Hesse, 1877–1962



Symbolisch für den Beginn eines neuen Jahres und neue Hoffnungen und Wünsche: Ein «dicker» Abreisskalender. Foto: zvg

Ein ganzes Jahr – so hoffen wir – liegt wieder vor uns. Der Abreisskalender ist noch 365 Tage dick. Was werden die Tage uns bringen oder vielleicht besser: Was werden wir den Tagen bringen? Unsicherheit oder ein hoffnungsvolles Wagen?

Jeder Anfang, jeder Neuanfang sieht Möglichkeiten, sich oder etwas auf ein Ziel hin zu entwerfen: «Leben» als Entwurf zu verstehen, «Leben» als Möglichkeit zu begreifen. Menschen sehen zu lernen, wie sie (noch) nicht sind. In dieser Perspektive wären dann Menschen, Welt und Gott nicht einfach so, wie wir sie schon immer gesehen haben, sondern wie sie sein könnten. Eine solche Sichtweise ermöglicht Zukunft, Wandel und – ich meine – auch Leben. Vieles kann weder fertig entschieden noch definitiv beurteilt werden, vielmehr muss manches ertragen oder neu diskutiert werden.

### Dem Alltagstrott entfliehen

Bereits die Tage zwischen den Jahren verlocken dazu, uns po-

sitive Änderungen zu wünschen. Ein solcher Gedanke ist des Anfangs wert, auch dann, wenn sich das Allzu-Bekannte im kommenden Jahr fort schreibt. Wir Menschen vermögen aber tatsächlich den Fluss von Zeit und Raum zu durchbrechen, indem wir bestimmte Zeiten und Räume als heilig beziehungsweise als besonders vom üblichen Alltagstrott herausheben. Wir sind also gefordert: heilige Zeiten und Räume von weniger heiligen zu unterscheiden. Vorsätze zu machen, ist etwas Besonderes. Wir setzen uns etwas vor, was wir anstreben, dem wir «Sinn» verleihen. Ich mag Vorsätze deshalb, weil ich sie nicht immer einzuhalten vermag. Vielleicht zeigt sich gerade darin, dass das Leben grösser, weiter ist, als ich es mir in idealen Vorsätzen doch nur bruchstückweise vorzustellen vermag.

Im Namen des ganzen Teams wünsche ich Ihnen / Euch ein gesegnetes neues Jahr!

*Franco Luzzatto*

### Unsere Verstorbenen

14. 11. Emilie Schnellmann-Feer, Zentralstrasse 30; 22. 11. Sr. Elisabeth Jans, Oberhochbühl 23; 26. 11. Dolores Krü-

gel, Baselstrasse 20; 6. 12. René Baumann, Obergütschalde 16; 10. 12. Margaretha Kümmin-Blättler, vorher Hirschmattstrasse 48

## Pfarreiagenda

### Gemeinsamer Mittagstisch

Dienstag, 6. Januar, 11.45, Pfarreizentrum «Barfüesser», Winkelriedstrasse 5  
Anmeldung bis Montag, 5. Januar, 10.00, mit Talon, 041 229 96 97 oder daniel.meyer@kathluzern.ch

### Pfarrhausbesichtigung

Samstag, 10. Januar, 14.00–16.00  
Wollen Sie wissen, was aus dem alten Pfarrhaus geworden ist, wo sich neu das Sekretariat befindet und die Teammitglieder ihre Büros haben, wie gross oder klein ein Wohnstudio ist? Der Pfarreirat und das Team laden zu einer Besichtigung ein.  
Ab dem 14. Januar sind wir in den neuen Büroräumlichkeiten des Pfarrhauses für Sie da.

KAB

### Jahresversammlung

Freitag, 16. Januar, 17.00, Pfarreizentrum «Barfüesser», Winkelriedstrasse 5  
Die Katholische Arbeitnehmer/innen-Bewegung lädt zu ihrer Jahresversammlung ein. Herzlich willkommen!

Voranzeige: Frauengemeinschaft St. Maria

### Jahresversammlung

Freitag, 23. Januar, 18.30, Chorraum Franziskanerkirche; 19.15, Pfarreizentrum «Barfüesser», Jahresversammlung

### Bons für Menschen in Not

Im Pfarreisekretariat können Sie Bons für die «Gassechuchi» à 5 Franken und für die Notschlafstelle à 10 Franken beziehen.

### Seelsorgerliche Begleitung

Sie wünschen ein Gespräch mit der Seelsorgerin, dem Seelsorger oder den Empfang der Kommunion zu Hause, dann sind wir gerne für Sie da. Wenden Sie sich bitte an das Pfarreisekretariat.

### Glutenfreie Hostien

Menschen, die an Zöliakie leiden, können in unserer Kirche glutenfreie Hostien empfangen. Wer davon Gebrauch machen will, möge sich vor dem Gottesdienst in der Sakristei melden.

### Unsere Taufkinder

Jaron Scholl, Tabea Suter, Malou Amrein, Louisa Berger, Nicolas Moutafis

## Gottesdienste

### Mittwoch, 31. Dezember, Silvester

23.00 Schlichte Eucharistiefeier zum Jahreswechsel

### Neujahr, 1. Januar

10.00 Eucharistiefeier und Predigt: Leopold Kaiser, Pfarrer. Musik: Tobias Loew (Trompete) und Mathias Inauen (Orgel). Kollekte: Musikalische Gestaltung der Gottesdienste. Anschliessend Neujahrs-Apéro im Paulusheim (Gruppe Butterfly)

### Freitag, 2. Januar

10.00 Eucharistiefeier und Predigt: Leopold Kaiser, Pfarrer

### Samstag, 3. Januar

17.30 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser, Pfarrer. Predigt: Paul Hugentobler, Diakon  
Aussendung der Sternsinger

### Sonntag, 4. Januar

10.00 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser, Pfarrer. Predigt: Paul Hugentobler, Diakon  
Kollekte: Epiphanieopfer für Kirchenrestaurationen

### Freitag, 9. Januar

10.00 Gottesdienst im Heim im Bergli  
17.30–18.30 Kraft aus der Stille

### Samstag, 10. Januar

17.30 Eucharistiefeier und Predigt: Leopold Kaiser, Pfarrer

### Sonntag, 11. Januar

10.00 Eucharistiefeier und Predigt: Leopold Kaiser, Pfarrer. Gottesdienstübertragung auf SRF1. Kollekte: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind  
19.00 Abendgebet mit Gesängen aus Taizé, hinten in der Pauluskirche

## Neue Ministranten



Die neuen Ministranten mit den beiden Oberministranten. Foto: zvg

Begleitet von Alain Zumbühl und Frederic Berger, unseren beiden Oberministranten, wurden Leona Komani, Danuschiga Premakumar, Sherlin Reyes Rodrigues, Naveetha Umakanthan, Vinujan Umakanthan und Chergini Nevil Devaraj am 22. November in unsere Ministrantenfamilie aufgenommen. Herzlichen Dank euch allen, dass ihr mit diesem Dienst unsere Gottesdienste bereichert. Ihr seid immer hoch willkommen!

Leopold Kaiser, Pfarrer

# Die Kunde vom Durchgang

Auf dem Fundament des Gottvertrauens überschreiten wir getrost die Schwelle in ein neues Kalenderjahr.



Papierschnitt-Skulptur. Fotos: Wilfried Riess, Basel

Vor geraumer Zeit hat mich diese Papierschnitt-Skulptur von Wilfried Riess begeistert. In der Mitte der Mensch, überwölbt von der dreifaltigen Baumpracht Gottes. Als gläubende und hoffende Menschen gehen wir so getrost über die Schwelle in ein neues Kalenderjahr.

### Herausforderungen meistern

Dass sich die Welt, in der wir leben, grundlegend verändert, ist wohl eine der grössten Herausforderungen, der wir uns auch in der Kirche zu stellen haben. Nur auf dem Fundament eines tiefen Gottvertrauens wird uns dieser Übergang in die Zukunft gelingen. In verschiedensten Gremien werden Zukunftsmodelle seriös erarbeitet und mit dem guten Willen aller mitarbeitenden Frauen und Männer in der Kirche Stadt Luzern ein neuer Weg gebahnt. Mögen sich im Jahr 2015 viele dieser angedachten Veränderungen klarer abzeichnen.

### Neujahrskonzert

Auch dieses Neujahr lädt Sie PanTastico zu einem festlichen Konzert ein. Karin Inauen-Schaerer (Panflöte) und Mathias Inauen (Orgel, Piano, Gesang) haben ein buntes Programm zusammengestellt.  
FR, 2. Januar, 17.00, Kirche St. Paul

### Gastrecht fürs Fernsehen

Im Frühling 2014 wurden wir vom Schweizer Fernsehen angefragt, ob wir bereit wären, für die Übertragung von vier Gottesdiensten Gastrecht zu geben. Nach reiflichen Überlegungen im Seelsorgeteam haben wir dann Ja gesagt und möchten Sie nun auch dazu gewinnen, wie gewohnt an den vier unten aufgeführten Sonntagen den Glauben mit uns in St. Paul zu feiern.

Mit den besten Segenswünschen grüssen wir Sie dankbar.  
Leopold Kaiser,  
Pfarrer

### Gottesdienste mit Übertragung im Schweizer Fernsehen

Sonntag, 11. Januar

Sonntag, 3. Mai

Sonntag, 4. Oktober

Sonntag, 29. November

Wir bitten Sie, sich jeweils bereits um 9.45 Uhr in der Pauluskirche einzufinden. Vielen Dank und «Of Wiederluege»!

### Wandergruppe St. Paul und St. Michael Neujahrsummel

Wanderung von Nottwil nach Sursee. Wanderzeit circa 1½ Stunden. Auskunft: Hansruedi Bachmann, 041 310 68 34  
MO, 12. Januar, Treffpunkt: 13.00, Bahnhofkiosk oben, Zugsabfahrt: 13.14

## Plausch-Tanz

DO, 15. Januar, 15.00, Paulusheim

## Verein KAB wurde aufgelöst

Im Jahre 1931 wurde die KAB St. Paul gegründet. Sie war eine tatkräftige Bewegung in unserer Pfarrei. Leider mangelte es in den letzten Jahren an Nachwuchs. Für den Vorstand konnten keine Personen mehr gefunden werden. Am 5. Dezember 2014 wurde der Verein von den anwesenden Mitgliedern einstimmig aufgelöst. Besonders verdankt wurde der grosse Einsatz von Eugen Geisser und Alois Müller. Das KAB Projekt «Brücke · Le pont» wird in einem kleinen Team weitergeführt.

## Jassgruppe im St. Paul

Da sich im Moosmattquartier an verschiedenen Orten Jassgruppen gebildet haben und sich im Bachstei immer weniger Interessierte eingefunden haben, werden wir im neuen Jahr dieses Angebot nicht mehr weiterführen. In Dankbarkeit denken wir zurück an Heidi Blättler, die mit viel Schwung und Liebe die Jassrunde während vielen Jahren betreut hat. Über das Pfarreisekretariat informieren wir Sie gerne über weitere Standorte von Jassgruppen. Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

Leopold Kaiser, Pfarrer

## Voranzeigen

### Eröffnung Sonntagskaffee

Am 18. Januar öffnet nach dem 10-Uhr-Sonntagsgottesdienst das Sonntagskaffee im Office des Paulusheimes seine Türen. Nähere Informationen im nächsten Pfarreiblatt.

### GA-Reise: Solothurn

Luzern–Langenthal–Solothurn. Nähere Informationen im nächsten Pfarreiblatt.  
Dienstag, 20. Januar

### Heimgegangen

24. 11. Elisa Hilda Nietlisbach-Lindemann, Himmelrichstrasse 15; 28. 11. Frieda Plaz-Bühlmann, BZ Eichhof; 29. 11. Frieda Buholzer-Zubler, früher Ulmenstrasse 11; 10. 12. Margaretha Kümin-Blättler, BZ Eichhof

## Kontakt

Pfarrei St. Paul  
Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern  
Tel. 041 229 98 00, Fax 041 229 98 01  
E-Mail: st.paul@kathluzern.ch

## Jahrzeiten / Gedächtnisse

### St. Anton

SA 3. 1. 18.00 Rösly Strehler; SA 10. 1. 18.00 Liberat und Frieda Burri-Lustenberger; Martha Suter-Egli; Josef und Karolina Furrer-Hunkeler.

### St. Johannes

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

### St. Josef

SO 11. 1. 10.00 Familie Sautier-Müller; Emilie Schnyder-Huber; Bruno und Franziska Weber-Hermann; Hugo Burri; Armin Beeli; Alois und Rosa Sigrist-Bieri; Josef Bucheli-von Wyl und Ursula Duss-Bucheli; Maria Etterlin-Bärlocher; Klara und Adolf Fessler-Emmenegger.

### St. Karl

SO 4. 1. 10.00 Agatha Zeder-Kiener, Josef Zeder-Triebold, Paulina Kiener.

### St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30/SA 9.00

FR 2. 1. Verstorbene Mitglieder des Messbündnisses der Jungfrauenbruderschaft; Josef Büeler; SA 3. 1. Anna-Bürgisser-Mess-Stiftung; DO 8. 1. Vinzenz und Magdalena Fischer-Zünd, Nachkommen und Anverwandte; FR 9. 1. Familie Meyer von Schauensee; Max Imgrüth-Theiler, Michael Imgrüth und Familie; SA 10. 1. Heinrich von Moos-Suidter und Verwandte; Gertrud Klumpp; Elisabeth Villiger; Martha Ineichen-Aschwanden; Margrit Bauer; MO 12. 1. Josef Alois Beck, Stiftspropst; DO 15. 1. Heinrich Berlinger und Familie; Maria Banz.

### Klosterkirche Wesemlin

Jeweils 9.00

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

### Kapelle St. Peter

Jeweils 9.00

FR 2. 1. Karl Dominik Buchelin; SA 3. 1. Karl Anton Rüttimann; MO 5. 1. Dorothea von Sonnenberg; DO 8. 1. Klemens Max

Weber; SA 10. 1. Thaddäus Zürcher; MO 12. 1. Kaspar Peregrin Schwendimann.

### St. Maria zu Franziskanern

In der Regel um 9.30

FR 2. 1. Franziska Birrer-Steiger; SA 3. 1. Rudolf Luternauer und Familie; Anton Wicki und Maria Banz; Marie Jost, Eltern und Geschwister; Kaspar und Juliana Gehrig-Gehrig, Tochter Julia Gehrig und Angehörige; MO 5. 1. Theresia Lötscher; Josef Andres-Künzli und Familie und Marie Felder-Andres; MI 7. 1. Hermann und Bertha Schmid-Ruh; SA 10. 1.

Dreissigster: Dolores Krügel; Jahrzeiten: Hans und Doris Müller-Kündig; Alois Xaver Koller-Friedli und Familie; Xaver und Marie Feer-Hindemann und Anverwandte; August Brun-Riebli; Familie J. Brun-Herzog, August und Karolina Brungamma; Rosa Morf-Rüdisser; Hans und Anna Burkart-Bösch; Josefine Baumann; MO 12. 1. Eheleute Heinrich und Elsa Bachmann-Uberschlag und deren Nachkommen; Ludwig und Gabriele von Segesser-von Pfyffer und Familie und Franz Anton Good; Maria Zeugin-Theiler; DI 13. 1. Josef Alois und Elisabeth Schmidlin-Büchler und Kinder und Maria und Margrit Schmidlin; Emil und Berta Gabriel-Michel; DO 15. 1. Anna Leber-Krummenacher; Maria Stirnimann.

### St. Michael

SO 11. 1. 9.00 Hans und Charlotte Meyer-Winkler; Dreissigster: Elsa Zünti-Bächler.

### St. Paul

DI 6. 1. 9.00 Teresa Petermann-Boffetti und Angehörige; Elise Isler-Helfenstein; FR 9. 1. 9.00 Familie Xaver Fölml-Hutter; SA 10. 1. 17.30 Theo Felber-Schneider; DO 15. 1. 9.00 Adolf und Rosa Trucco-Brunner und Angehörige.

## Gottesdienste

### In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.30 <sup>1</sup>	MI 9.00
St. Johannes		10.30	FR 9.00
St. Josef		10.00 <sup>1</sup>	
St. Karl		10.00	
St. Leodegar	17.15	8.30 <sup>2</sup> 11.00 18.00	MO–FR 18.30; SA 9.00
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00 18.00 <sup>3</sup>	9.30 (FR 15.00, HJF 18.00)
St. Michael		9.00 <sup>1</sup>	DI 19.00 <sup>1</sup>
St. Paul	17.30	10.00	MO–FR 9.00

<sup>1</sup> Bitte Pfarreiseite beachten; <sup>2</sup> Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lateinisch;

<sup>3</sup> Byzantinische Liturgie, jeden 3. Sonntag im Monat

### In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Bruchmatt-Kapelle		9.15 <sup>1</sup>	DO 18.00
Dreilinden (BZ)	15.00		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Elisabethenheim	16.30		
Gemeinschaft St. Anna		10.00	
Gerlisberg		17.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Haus Maria Rita			DI 7.30 letzter DO im Monat 16.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital		9.45 (Hörsaal)	
Kloster Wesemlin	16.30 <sup>2</sup>	7.30 10.00	6.45 (ausser MI 7.15); 9.00
Mariahilf	10.30		DI 18.00 <sup>5</sup> ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00; FR 18.00
Sentikirche <sup>3</sup>	14.30 <sup>4</sup>	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
St. Peter			9.00
Steinhof-Kapelle		9.30	DI, MI, FR 9.30
Tertianum Bellerive			vierter FR im Monat 10.00
Unterlöchli (BZ)			FR 10.00

<sup>1</sup> An jedem 1. Sonntag im Monat; <sup>2</sup> Im BZ Wesemlin; <sup>3</sup> Im tridentinischen Ritus; <sup>4</sup> An jedem 1. Samstag im Monat; <sup>5</sup> Eucharistiefeier Priesterseminar; BZ: Betagtenzentrum

### In anderen Sprachen (sonntags)

Albanisch	Pfarreiseite St. Anton · St. Michael beachten (Seite 6/7)		
Englisch	St. Karl, Unterkirche, 2. Samstag im Monat, 17.30 (philippinischer Priester)		
Französisch	St. Peter, 9.00, 2. und 4. Sonntag im Monat		
Italienisch	St. Peter, 10.00		
Kroatisch	St. Karl, 12.00		
Polnisch	St. Karl, Unterkirche, 3. und 4. Sonntag im Monat, 18.00		
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00		
Tamilisch	St. Peter, 4. Freitag im Monat, 19.00		
Tschechisch	St. Karl, Unterkirche, 4. Sonntag im Monat, 10.00		

## Sonntagslesungen

**Neujahr, 1. Januar** Num 6, 22–27; Gal 4, 4–7; Lk 2, 16–21

**Sonntag, 4. Januar** Sir 24, 1–2. 8–12; Eph 1, 3–6. 15–18; Joh 1, 1–18

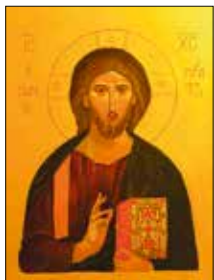
**Sonntag, 11. Januar** Jes 42, 5a. 1–4. 6–7; Apg 10, 34–38; Mk 1, 7–11



Winterliche Stimmung in Luzern. Foto: reddit.com

## Zeichen der Zeit

### Ikonen malen



**Der Christus Pantokrator gehört zu den als einfach geltenden Sujets. Deshalb wird diese Ikone oft an Einsteigerkursen gemalt.**

Foto: Jennifer Choum

Der Schnupperkurs, der dieses Jahr zum zweiten Mal stattfindet, bietet einen kurzen Einblick in die Welt der Ikonen, in ihre Geschichte, ihre Bedeutung und in die Technik der Ikonenmalerei.

Neben der Vermittlung dieses Wissens stehen auch praktische Übungen auf dem Programm. Der Einführungskurs ist kostenlos, das Übungsmaterial wird zur Verfügung gestellt. Das Mittagessen wird offeriert. Das Erlernte kann am Ikonenmalkurs vom 5. bis 16. Juli im Schweizerischen Jugend- und Bildungszentrum in Einsiedeln vertieft werden.

SA, 14. März, 8.30–15.30, Hofschule, St.-Leodegar-Strasse 15, Leitung: Charles Folly und Denise Korner, Anmeldung und weitere Informationen: Denise Korner, Abendweg 12, 6006 Luzern, 041 410 99 31, [dkorner@bluewin.ch](mailto:dkorner@bluewin.ch)

### Reise zu Franziskus von Assisi



**Die berühmte Basilika San Francesco in Assisi.** Foto: zv

Die Reise nach Assisi vom 16. bis 22. Mai 2015 steht unter dem Motto «Auf den Spuren von Klara und Franziskus». Sie lädt damit einerseits dazu ein, die Spiritualität von Franziskus von Assisi und Klara näher kennen zu lernen. Andererseits bietet die Reise natürlich auch die Möglichkeit, die schöne umbrische Landschaft zu erleben.

SA, 16. bis FR, 22. Mai, Kosten: 1040 Franken, Infos und Anmeldung bis SO, 15. Februar 2015: Sr. Renata Geiger, Sonnhaldenstrasse 2, 6283 Baldegg, 041 914 18 14, [sr.renata@klosterbaldegg.ch](mailto:sr.renata@klosterbaldegg.ch)

## Herausgepickt

### Theatergottesdienst: «Antigone»

Antigone, die Hauptfigur im gleichnamigen Drama von Sophokles, ist eines der vier Kinder von Ödipus, dem König von Theben, der – wie vom Orakel vorhergesagt – seinen Vater tötet und seine Mutter heiratet und mit ihr Kinder zeugt. Nach Ödipus' Tod kommt es zwischen Antigones Brüdern zu einem erbitterten Kampf um die Herrschaft. In deren Verlauf töten sich die Brüder gegenseitig, worauf Kreon, der neue Herrscher, eine ordentliche Bestattung gesetzlich verbietet. Antigone setzt sich über dieses Verbot hinweg, da für sie ihr Gewissen wichtiger ist als das Gesetz.

Für Wojtek Klemm, den Regisseur der Aufführungen im Luzerner Theater, ist es genau dieser «Widerspruch zwischen dem Einzelnen, der Regierung und den moralisch-ethischen Grundsätzen», der das antike Drama heute noch aktuell



**Antigone (Juliane Lang) droht am Widerspruch zwischen Gesetz und Gewissen zu zerbrechen.** Foto: Tanja Dorendorf / T+T Fotografie

macht. Ein Widerspruch zudem, der auch die Kirche betrifft: Im Theatergottesdienst, einer Kooperation des Luzerner Theaters mit der katholischen und der reformierten Kirche Luzern, versuchen

die reformierte Pfarrerin Eva Brandin und der Pfarreileiter Alois Metz, das Thema aus kirchlicher Sicht zu beleuchten. Sonntag, 11. Januar, 10.00, Matthäuskirche

## Leben heisst lernen

### Stiller Tag

Gottes Ja zu uns ist die Grundlage unseres Menschseins und die Grundlage unserer Gottes- und Menschenliebe. Dieses Ja will immer wieder gepflegt werden. Der Stille Tag will mit Elementen wie Schweigen, Meditation oder kontemplativen Gebeten dazu beitragen.

SA, 10. Januar, 9.15–16.30, Oase Bruchmatt, Bruchmattstrasse 9, Infos und Anmeldung bis MI, 7. Januar: Barbara Haefele, [b.haefele@bluewin.ch](mailto:b.haefele@bluewin.ch); Helferinnen Schweiz, Oase Bruchmatt, Bruchmattstrasse 9, 6003 Luzern

### Die Bedeutung von Ostern

Viele moderne Christen stellen sich die Frage, was das für ein Gott ist, der das Opfer seines Sohnes verlangt. Deshalb versucht der Moderator Erwin Koller mit dem Theologen und Autor Fulbert Steffensky und der Gemeindeführerin Monika Schmid im 32. Katholische Dialog unter dem Titel «Was bedeuten Kreuz und Auferstehung?» Deutungen zu finden, die einem zeitgemässen Verständnis des Neuen Testaments näher stehen.

MO, 19. Januar, 14.00–17.30, Romerohaus Luzern, Kreuzbuchstrasse 44, für das Abendessen ist eine Anmeldung bis MI, 14. Januar nötig: 058 854 11 75 oder [bildung@romerohaus.ch](mailto:bildung@romerohaus.ch)

## Dies und das

### Steinhof-Neujahrskonzert

Das 2011 gegründete Bläserensemble Seetal spielt in der Kapelle des Pflegeheims Steinhof Werke von Johann Nepomuk Hummel, Ludwig van Beethoven und Wolfgang Amadeus Mozart. Zum Konzert sind nicht nur die Bewohnerinnen und Bewohner des Pflegeheims Steinhof sowie deren Angehörige eingeladen. Auch Gäste sind herzlich willkommen. Freitag, 2. Januar, 15.00, Kapelle des Pflegeheims Steinhof, Steinhofstrasse 10, freiwillige Türkollekte

### Gespräch über das Scheitern

Das nächste Männerpalaver des Männerbüros Luzern dreht sich um das Thema «Scheiss drauf! Im Scheitern aufwachen». Palavern ist dabei mehr als blosses Herumreden. Männer jeden Alters sitzen zusammen, hören zu, was andere denken und wie sie sich fühlen. Sie stellen Fragen, suchen gemeinsam nach Antworten und schaffen Vertrauen. Kommen, mitreden und etwas mit nach Hause nehmen: Darum geht es im Männerpalaver.

Mittwoch, 7. Januar, 19.15, Pfarreizentrum «Barfüesser», Winkelriedstrasse 5, 19.15 Apéro, 19.45–21.45 Palaver, Eintritt: 15 Franken (12 Franken für Mitglieder Männerbüro Luzern), [www.manne.ch](http://www.manne.ch)

## Kurzhinweise

### Eucharistiefeier

Mitgestaltet von der Schwesterngemeinschaft und Mitarbeitenden. Anschliessend Möglichkeit zum Zusammensein bei Kaffee. Sonntag, 4. Januar, 9.15, Bruchmattkapelle, Bruchmattstrasse 9

### Enjoy the silence

Meditation – Klang – Stille Sonntag, 4. Januar, 19.30–20.30, Michaelskapelle, Hofkirche St. Leodegar

### «holy hour of power»

Kraft tanken in einer geführten Stunde der Anbetung. Täglich, von Montag bis Freitag, von 17.00–18.00, Mariahilfkirche

### Wallfahrt zum Sarner Jesuskind

Gebet für den Frieden auf der Welt Donnerstag, 15. Januar, 13.45 Rosenkranz; 14.30 Eucharistiefeier und Predigt

### SOS-Dienst

Unterstützung und Entlastung im Alltag Montag bis Freitag, 8.00 bis 10.00 041 342 21 21 (mit Telefonbeantworter) [www.sos-luzern.ch](http://www.sos-luzern.ch)

### Luzerner Telebibel – 041 210 73 73

Aktuelle Gedanken zu biblischen Texten

## Gebet

### Segne die Speisen

Lieber Gott,  
wir danken dir für diese Speisen.  
Segne die Hände,  
die sie zubereitet haben.  
Segne die Speisen,  
dass sie uns stärken  
und uns bereit machen  
für deinen Dienst.  
Lass uns  
die Nöte anderer nicht vergessen.  
Amen

*Tischgebet aus den Philippinen*

Die Philippinen sind das Beispielland der Aktion Sternsingen 2015. Thema ist die gesunde Ernährung für Kinder.

### Unser tägliches Brot

«Unser tägliches Brot gib uns heute.» So beten die Christinnen und Christen im Vaterunser. Tägliches Brot, also regelmässiges Essen, ist die Voraussetzung dafür, dass sich Kinder gut entwickeln können. Es ist die Aufgabe aller, nicht nur das eigene Leben, sondern auch das Leben der anderen im Blick zu haben – und dort zu helfen, wo Menschen hungern und in Not sind.

*Siehe dazu auch Seite 4 in diesem Pfarreiblatt und [www.sternsingen.ch](http://www.sternsingen.ch)*

## Impressum

Herausgeberin: Katholische Kirchgemeinde Luzern; Amtliches Publikationsorgan; Auflage: 20 000; Redaktion des allgemeinen Teils: Urban Schwegler und Daniel Lay. Abbestellungen oder Umdressierungen richten Sie bitte an Ihre Pfarrei; Adresse der Redaktion: Brünigstrasse 20, 6005 Luzern 041 229 99 60, Fax 041 229 99 01 [urban.schwegler@kathluzern.ch](mailto:urban.schwegler@kathluzern.ch) Redaktionsschluss Nr. 3/2015: 9. Januar

## Blickfang



Neujahrfeuerwerk über der Hofkirche. Foto: Thomas Lang

# Glocken und Feuerwerk

us. An vielen Orten ist es Brauch, dass die Kirchenglocken das alte Jahr aus- und das neue Jahr einläuten. Deshalb ertönen an Silvester um Viertel vor zwölf auch die Glocken der Luzerner Hofkirche. Seit einigen Jahren wird in der Silvesternacht vermehrt auch Feuerwerk gezündet. Damit sich Glocken und Feuerwerk nicht in die Quere kommen, steigt das grosse Feuerwerk in der Stadt Luzern am Neujahrsabend um 20 Uhr. Ob mit Glocken oder Feuerwerk, die Pfarreiblattredaktion wünscht allen Leserinnen und Lesern ein gutes neues Jahr.

## Tipps

Fernsehen

### Tod – eine Reise ins Leben (1/2)

In allen Kulturen gibt es Vorstellungen darüber, was nach dem Tod geschieht. Die (religiösen) Rituale rund um den Tod helfen, über den Verlust hinwegzukommen, und zeigen, wie eine Gemeinschaft über das Leben nach dem Tod denkt. Der erste Teil der Dokumentation fragt: Gibt es ein Leben nach dem Tod? Was sagen Philosophen und Wissenschaftler dazu? Der zweite Teil stellt die kreative Kraft des Todes in den Fokus. *Sonntag, 4. Januar, SRF 1, 10.00 (1. Teil) und 11.55 (2. Teil)*

### Just eat it

In der Schweiz landet ein Drittel aller Lebensmittel im Kübel. Die Lebensmittelverschwendung ist enorm. Jenny

Rustemeyer und Grant Baldwin leben in Kanada und machen den Selbstversuch: Sie beschliessen, ein halbes Jahr nur von Abfall zu leben. Die beiden Filmemacher zeigen auf, dass sogenannter Abfall auf dem Teller im Überfluss vorhanden ist und ausgesprochen gut schmecken kann. *Mittwoch, 7. Januar, SRF 1, 22.55*

### Einfach leben – Anselm Grün

Am 14. Januar feiert Pater Anselm Grün seinen 70. Geburtstag. Für ihn ist das Älterwerden die spirituelle Aufgabe, «Ja zu sagen zu dem, was sich mir in den Weg stellt, daran nicht zu zerbrechen, sondern nur die Illusionen zerbrechen zu lassen, die ich mir vom Leben gemacht habe.» Der Mönch, Seelsorger und Bestsellerautor erinnert sich in der Dokumentation an Menschen und Ereignisse, die ihn geprägt haben, und er erzählt, wie er mit dem Älterwerden umgeht. *Mittwoch, 7. Januar, BR, 19.00*

Radio

### Zwischen Napf und Nairobi

Al Imfeld ist in einer kinderreichen katholischen Bauernfamilie am Fusse des Naps aufgewachsen. Er studierte Theologie und wurde Entwicklungshelfer. Der Querdenker Imfeld bereiste sämtliche Länder Afrikas. Diesem Kontinent widmete er sein halbes Leben: Nach seinen Publikationen über die Agrargeschichte Afrikas und «Afrika als Weltreligion» erscheint nun zu seinem Achtzigsten seine Anthologie über die afrikanische Lyrik. *Sonntag, 11. Januar, Radio SRF 2, 8.30*

## Schlusspunkt

Die Frucht von Loslassen ist die Geburt von etwas Neuem.

*Meister Eckhart*